

wattenwilerpost

2016-1

**Einladung zur ao. Versammlung
der Einwohnergemeinde
Wattenwil vom
30. März 2016**





Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Montag	08.00 bis 11.30 Uhr	14.00 bis 17.00 Uhr
Dienstag	08.00 bis 11.30 Uhr	14.00 bis 17.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen	geschlossen
Donnerstag	08.00 bis 11.30 Uhr	14.00 bis 18.00 Uhr
Freitag	08.00 bis 11.30 Uhr	14.00 bis 16.00 Uhr

Telefon und E-Mail

Gemeindeverwaltung	033 359 59 11	info@wattenwil.ch
Finanzverwaltung	033 359 59 31	finanzverwaltung@wattenwil.ch
Bauverwaltung	033 359 59 41	info@regiobv.ch
Ausgleichskasse	033 359 59 51	ahv@wattenwil.ch
Sozialdienst	033 359 59 61	sozialdienst@wattenwil.ch
Wasserversorgung	033 359 59 43	in Notfällen, wie Wasserleitungsbrüche

Internet www.wattenwil.ch

Identitätskarte und Schweizer Pass beantragen

Um einen neuen Pass oder eine Identitätskarte zu beantragen, benötigen Sie einen Termin bei einem der Ausweiszentren (z.B. Scheibenstrasse 3, Thun). Vereinbaren Sie diesen über das Callcenter (031 635 40 00) oder über www.schweizerpass.ch. Ein Onlineantrag verkürzt die Dauer Ihrer Vorsprache im Ausweiszentrum.



Impressum Ausgabe 2016-1

Erscheinungsdatum
17.03.2016
Auflage: 1525 Expl.

Redaktion
Gemeindeverwaltung
3665 Wattenwil
Redaktionsteam:
Manuel Liechi
Martin Frey
Livia Burkhalter
Rita Antenen
Beat Stoll
Nadine Werthmüller

nächste Ausgabe
26.05.2016

Redaktionsschluss
26.04.2016

Inhalt



Gemeinderat

Der Gemeindepräsident zum einheimischen Schaffen.....	3
Einladung zur ausserordentlichen Gemeindeversammlung	4
Traktandum 1: Werkhof	4
Erschliessung Brunismatt.....	6
Jahresrückblick.....	6
Pressemitteilungen.....	7



Ressorts / Kommissionen

Funktion der Sicherheitskommission.....	10
Sozialhilfe: Einhalten SKOS-Richtlinien	12
Einbürgerung	13
Rückblick Gürbejahr 2015	14
Rückblick Wattenwiler-Abend	15



Verwaltung

Personelles.....	15
Es stellt sich vor: Mirjam Lüthi	18
NeuzuzügerInnen.....	19
Tageskarte Gemeinde	19
Neue Hundedatenbank der Schweiz.....	20
Lehrstellenplattform 2016	20



Schule

Schulinformatik erneuert.....	21
Naturkundeunterricht der Klasse 8c.....	22



Institutionen / Vereine

Bibliothek	17
ELKI-Treff	22
Verabschiedung Christian Habegger.....	23
Der Ortsverein feiert das ganze Jahr	24
Spielgruppenbetrieb im «Chefelihuus»	25
Frische Brise für Ihren Kleiderschrank?	26
Gewerbevereinsausflug für Senioren	26
Wattenwil-Chor	27
Gürbetaler Musiktage 2016	27
Jugendwerk Wattenwil sucht Mobiliar.....	27



Wissenswertes / Serien

Veranstaltungskalender	16
10 Fragen an Christian Schmid	28
Ortsmuseum Wattenwil	31
Anmeldung Ehrungen	32
Wettbewerb	32



Bevölkerung

Mobiliar Versicherung: Eröffnung in Wattenwil	18
Musical Elia: Gastgeber gesucht	25



Kolumne

Hätt ich niä dankt	30
--------------------------	----

Der Gemeindepräsident Ehret einheimisches Schaffen

Meine Grosseltern waren Gewerbler. Sie hatten in Belp eine Gärtnerei und in Bern einen Marktstand. Ein klassisches KMU, ein Familienbetrieb. Hier verdiente ich mein Sackgeld, hier wurden meine Haltungen geprägt.

Es war selbstverständlich, dass man im Dorf einkaufte, lokale Handwerker berücksichtigte (jedoch waren die Gewerbler unter sich schon damals nicht immer ein Herz und eine Seele, man ging dann doch nicht zu allen) und das Restaurant von Kunden wählte, wenn man auswärts essen ging.

Wenn ich heute lese, dass Schweizer im letzten Jahr für 14 Milliarden im Ausland eingekauft haben, gelten wohl diese Grundsätze nicht ganz für alle. Das ist verständlich, wenn wir die Preisunterschiede sehen. Wenn ich aber weiter lese, dass dabei 6'000 Arbeitsplätze in der Schweiz verloren gingen, wird mir schon etwas mulmig für unsere Zukunft. Dass die Schweizer des Preises wegen eher nach Österreich Ski fahren gehen, dass wegen des Frankenschocks tausende von Stellen in der Exportindustrie und im Tourismus verloren gegangen sind, trägt bei mir nicht wirklich zur Beruhigung bei. Kommt dazu, dass wir Jahr für Jahr für etwa 13 Milliarden Energie aus dem Ausland beziehen – Geld, das mindestens zum Teil hier investiert werden könnte!

Was kann da ein Einzelner tun? Klar berücksichtige ich lokale oder regionale Handwerker bei Reparaturen, klar habe ich an den Wärmeverbund angeschlossen, Öl hin oder her, klar bestelle ich die Käseplatte für den Schulleiter-Apéro in Bern beim Käser vis-à-vis, und zu Weihnachten haben alle Verwandten eine «Gantrisch-Tasche» mit lokalen Produkten und getrockneten Steinpilzen aus dem Gurnigel-Wald erhalten. Aber was bedeutet da der Beitrag eines bescheidenen Ein-Personen-Haushalts schon? Ist das nicht eher zum Schmunzeln?

Ich glaube nicht, denn viele Wattenwilerinnen und Wattenwiler halten das ebenso. Sie wissen unsere hervorragenden Produkte zu schätzen – unseren Käse, unser Fleisch, das Gemüse aus der Region, das Dittligmehl, das Burgsteiner Bier. Sie wissen, wie wertvoll es ist, Handwerker gleich um die Ecke zu haben. Sie schliessen lieber an die Fernheizung an, als ihr Geld in Länder mit dubiosen Machthabern zu schicken. Ehret einheimisches Schaffen!

Das Gürbetal entwickelt sich zur Genuss-Region im Naturpark Gantrisch, mit einer Ausstrahlung weit über unsere Grenzen hinaus. Unterstützen wir diese Entwicklung! Unsere einheimische Energie ist gefragt. Ich bin überzeugt, dass hier für die Zukunft enorm viel Entwicklungspotential liegt. Unsere Gewerbler sind zum Teil auch international erfolgreich unterwegs – berücksichtigen wir sie auch weiterhin zuhause. Ehret einheimisches Schaffen!

Unser Gewerbe ist nicht nur Arbeitgeber, es bietet auch zahlreiche Lehrstellen an: An der ersten Lehrstellenplattform vom 6. April 2016 in Wattenwil sollen Lehrbetriebe mit Schülerinnen und Schülern ins Gespräch kommen. Ich bin sehr gespannt darauf. Und natürlich freue ich mich bereits jetzt auf die nächste Gewerbeausstellung als Leistungsschau und Dorffest in einem, mit viel Publikum und Bombenstimmung.

Peter Hänni, Gemeindepräsident





Einladung zur ausserordentlichen Versammlung der Einwohnergemeinde Wattenwil vom Mittwoch, 30. März 2016, 20.00 Uhr

in der Mehrzweckhalle des Oberstufenzentrums Wattenwil, Hagen

Traktanden

1. Kaufangebot Liegenschaft und Werkhofareal, Erlentrasse 10;
Kreditgenehmigung von CHF 1'520'000
2. Verschiedenes
 - a) Orientierungen (u.a. Erschliessungsprojekt Brunismatt)
 - b) Verschiedenes

Rechtsmittelbelehrung

Beschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse sind innert 30 Tagen (in Wahlsachen innert 10 Tagen) nach der Versammlung schriftlich und begründet beim Regierungsstatthalteramt Thun einzureichen (Art. 63ff Verwaltungsrechtspflegegesetz VRPG). Die Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften ist sofort zu beanstanden (Artikel 49a Gemeindegesetz GG; Rügepflicht). Wer rechtzeitige Rügen pflichtwidrig unterlassen hat, kann gegen Wahlen und Beschlüsse nachträglich nicht mehr Beschwerde führen.

Alle stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürger, die länger als drei Monate in unserer Gemeinde wohnen (ab 18. Altersjahr), sind zur Gemeindeversammlung freundlich eingeladen.

Der Gemeinderat

Antrag des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung

Traktandum 1

Kaufangebot Liegenschaft und Werkhofareal, Erlentrasse 10; Kreditgenehmigung von CHF 1'520'000.00

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung den Kredit von CHF 1'520'000.00 für den Kauf der Liegenschaft Grundstückblatt Nr. 2389 an der Erlenstrasse 10 zu genehmigen.

Traktandum 1: Werkhof

Unsere Werkmeistergruppe vollbringt täglich Höchstleistungen, um die anstehenden Arbeiten auf dem Gemeindegebiet zu bewältigen. Dazu stehen ihnen Maschinen und Gerätschaften zur Verfügung, welche auf verschiedene Gebäude im Gemeindegebiet verteilt sind: Werkhof Hagen, Dreschschopf Hagen, Hänggelschopf Grundbach, Areal Feuerwehrgebäude.

In den neunziger Jahren beschloss die Gemeindeversammlung den Erwerb des Areals Röthenmund mit der Absicht, dass auf dem selbigen das neue Feuerwehrgebäude und der neue Werkhof erstellt werden. Aus finanziellen Gründen wurde auf diesem Areal vorerst nur das neue Feuerwehrgebäude erstellt und der Bau des Werkhofs vorläufig zurückgestellt.

Nach dem Umzug der Feuerwehr in das neue Gebäude an der Erlenstrasse bezog der Werkhof als Übergangslösung das alte Magazin im Hagen im Wissen, dass dies keine befriedigende Lösung ist. Dieses Areal ist seit 20 Jahren als Baugebiet für den dritten Kindergarten vorgesehen, welcher momentan provisorisch in einem Klassenzimmer im Hagen untergebracht ist.

Das Werkhofgebäude im Hagen ist in einem schlechten Zustand und sollte entsprechend saniert werden. Dies ändert nichts an der Sachlage, dass die Gerätschaften auch nach allfälligen Sanierungsmassnahmen dezentralisiert sind und nur mit dem nötigen zeitlichen Aufwand auf diese zugegriffen werden kann. Dies hat den Gemeinderat veranlasst, die Planung eines neuen Werkhofes auf dem dafür vorgesehenen Areal rund um das Feuerwehrgebäude in Angriff zu nehmen. Der Gemeinderat

Wattenwil hat in der Finanzplanung sodann 3 Millionen Franken für die Erstellung eines Werkhofs eingeplant. Nun wurde der Gemeinde die Übernahme eines bestehenden, ausgerüsteten Gebäudes zu einem wesentlich tieferen Preis angeboten, das in unmittelbarer Nähe zum Feuerwehrgebäude steht.

Angesichts der Finanzlage möchte der Gemeinderat diese Gelegenheit nutzen und an der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 30. März 2016 den Stimmbürgern den Kauf dieser Liegenschaft beantragen.

Gründe für einen Kauf:

- wesentlich günstiger als ein Neubau
- vollständig eingerichteter Werkhof (kleine Anpassungen nötig)
- Zentralisierung der Standorte
- sanierungsbedürftiger Werkhof Hagen
- Verkehrssicherheit im Hagenareal erhöht
- Feuerwehr und Werkhof am selben Standort (Zugriff auf Material bei Ereignis)
- Standort Entsorgungshof ist ebenfalls an der Erlenstrasse

Der Erwerb dieser Liegenschaft ist für die Gemeinde eine riesige Chance, zu einem geeigneten Objekt zu kommen, welches die Ansprüche an unseren Werkhof vollumfänglich erfüllt. Die Mitglieder der Tiefbaukommission, der Hochbaukommission sowie der Finanzkommission befürworten den Kauf dieser Liegenschaft ebenfalls.

Eckdaten zum Angebot

Grundstückblatt-Nr.	2389
Eigentümer	Megert Markus GmbH, Wattenwil
Grundstückfläche	2000 m ²
Amtlicher Wert	CHF 1'209'510
Liegenschaft	3 Wohneinheiten, Werkhofareal
Baujahr	1995

Kosten

Kaufangebot Markus Megert GmbH	CHF	1'400'000
Notariatsgebühren	CHF	35'000
Handänderungssteuern	CHF	25'200
Umzugs- und Einrichtungskosten	CHF	59'800
Total Kosten	CHF	1'520'000

Folgekosten für den Anteil Werkhof

Lineare Abschreibungen -2,5% auf dem Anteil Werkhof	CHF	27'952
Zinsaufwand -1,5% auf dem Anteil Werkhof	CHF	16'771
Unterhalt für Werkhof -2% auf dem Anteil Wohnungen	CHF	22'361
Mietzinseinnahmen für Fremdvermietung	CHF	-6'000
Total jährliche Folgekosten für Werkhof	CHF	61'084

Folgekosten für den Anteil Wohnungen

Zinsaufwand -1,5% auf dem Anteil Wohnungen	CHF	6'030
Unterhalt für Wohnungen -2% auf dem Anteil Werkhof	CHF	8'039
Mietzinseinnahmen Wohnungen	CHF	-30'600
Total jährliche Nettoeinnahmen für Wohnungen	CHF	-16'531



Antrag des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung

Genehmigung des Kredites von CHF 1'520'000 für den Kauf der Liegenschaft Grundstückblatt Nr. 2389 an der Erlenstrasse 10.

Erschliessung Brunismatt

Das anstehende Erschliessungsprojekt wurde wegen neuen Erkenntnissen und zur Detailabklärung teilweise gestoppt. Neue Erkenntnisse haben ergeben, dass auf Grund Senkungen im Gelände und bisher unbekannte Fremdwassermengen, welche abgeleitet werden müssen, genauere Abklärungen nötig sind, bevor mit der Ausführung begonnen werden kann.

Der Gemeinderat hat deshalb an seiner Sitzung vom 20. Januar 2016 beschlossen, die Submission der Arbeiten vorläufig auszusetzen und die nötigen Abklärungen zu veranlassen. Der Gemeinderat hat entschieden, dass das Projekt im Detail überprüft werden soll. Er will damit erreichen, dass ein optimiertes Erschliessungsprojekt realisiert werden kann, zukünftige Schäden durch Bodenabsenkungen an den Infrastrukturanlagen vermieden werden und die Kosten nicht aus dem Ruder laufen.

Das heutige Projekt wird zu diesem Zweck von einem externen Expertenbüro überprüft. Resultate des Experten sind ab Juni 2016 zu erwarten. In der Zwischenzeit wird das Ärztezentrum an die bestehenden Erschliessungsanlagen angeschlossen und kann seinen Betrieb wie geplant ohne Verzögerung aufnehmen.

Der Gemeinderat wird regelmäßig über allfällig bereits vorliegende erste Erkenntnisse sowie über das geplante Vorgehen und den angepassten Zeitplan der Realisierung informieren.

Der Gemeinderat

Jahresrückblick 2015

Gemeindeversammlungsgeschäfte

- Gemeinderrechnung 2014; Genehmigung
- Jahresbericht Resultateprüfungskommission; Genehmigung
- Neubau Sauberwasserleitungen im Gebiet Fröschgasse / Musterplatz; Kreditgenehmigung von CHF 230'000.00
- Verschiedenes
 - a) Orientierungen (u.a. Finanzplan/Verkehrsrichtplan/Gesamtmelioration/Anlässe)
 - b) Verschiedenes
- Budget 2016; Genehmigung und Festsetzung Steueranlage sowie Liegenschaftssteuern
- Verschiedenes / Orientierungen (u.a. Hochwasserschutz) / Ehrungen / Verabschiedungen / Apéro

Ein Teil wichtiger Gemeinderatsgeschäfte, die abgeschlossen wurden

- Finanzplan 2015-2020
- Budget 2016; Steuererhöhung um 1.5 Einheiten auf 1.94 (alt 1.79)
- MediCenter; Spatenstich mit Baubeginn im 2015
- Planungsgrundlagen Siedlungsentwicklung abgeschlossen
- Wasserversorgung Blattenheid; Übernahme Kassieramt Mandat Wattenwil 2016
- Investitionen - Verzichtspläne 2015/2016 im Hochbau und Tiefbau
- Photovoltaikanlage; Installation auf Feuerwehrgebäude statt Primarschulhaus
- Verkehrsrichtplan über ganzes Gemeindegebiet; Vergabe an Verkehr Steiner
Kredit CHF 97'300 / Einsetzung / Wahl einer ‚nichtständigen Kommission‘
- Gemeindestrassensanierung Dornereweg; Bewilligung Nachkredit CHF 50'000
- Urnengräber neuer Zentrumspunkt; Kreditfreigabe von CHF 25'000
- Wildwasserweg Gürbe; offiziell im Herbst 2015 eröffnet
- Sekundarstufe 1; Klassenschliessung
- Tagesschule Wattenwil; Übertragung von leolea an Gemeinde Wattenwil
- Informatikerneuerung Schule inklusive kleinen baulichen Anpassungen
- Leitfaden ‚Todesfall‘ neu erstellt, in Zusammenarbeit mit Gemeinde, reformierter Kirchgemeinde, Notariat von Graffenried und Raiffeisenbank Gürbe
- Jugendarbeit Leitung; temporäre Nutzung Sitzungszimmer Feuerwehrgebäude
- Feuerwehr; Beschaffung Brandschutzjacken
- Tanklöschfahrzeug 2016; Erarbeitung Zuschlagskriterien mit Feuerwehr
- Swiss-Security; Entscheidung über die Patrouillen in Wattenwil
- Gürbejahr 2015; Durchführung mit diversen Eckpunkten
- Adventsfenster; Neueinführung per 2015 durch die GuK

Ein Teil wichtiger Gemeinderatsgeschäfte, die weiter laufen

- Finanzplanung / Finanzstrategie Gemeinde Wattenwil
- Gebäude und Infrastrukturanlage, Mehrjahresplanung; Grundsatzentscheid über Realisierung im Zusammenhang mit Finanzplanung 2016 vorgesehen
- Werkhof
- Gesamtmelioration
- Hochwasserschutz
- Verkehrsrichtplan
- MediCenter (Gesundheitszentrum); Einzug Ärzte Barandun/Lanz per Juni 2016
- Nutzungskonzept Gemeindeliegenschaften; Arbeitsgruppe gebildet
- Baureglements-Harmonisierung; Musterreglement liegt vor
- Tanklöschfahrzeug Feuerwehr; Anschaffung 2017
- Verkehr im Zentrum; u.a. Kreisel (im Finanzplan Kanton für Periode 2019 bis 2022)
- Schulsozialarbeit; Abklärungen mit umliegenden Gemeinden und Regionalem Sozialdienst
- Vorgespräche zu Fusionsabsichten durch den Kanton mit Gemeinden im oberen Gürbetal

Zahlen Gemeinderat

- 13 Gemeinderatssitzungen (total 46 Stunden, ohne Kommissions-/Ausschusssitzungen und Aktenstudium)
- 273 Gemeinderats-Traktanden behandelt (total 242 Seiten im Protokollbuch)
- 459 Geschäfte zusätzlich zur Information zum Studium und Lesen
- 2 Gemeindeversammlungen und 3 öffentliche Informations-Veranstaltungen

Informationen und Öffentlichkeitsarbeit

- 116 Seiten Wattenwiler-Post (4 Ausgaben)
- 10 Pressemitteilungen
- Über 100 amtliche Publikationen im Amtsanzeiger
- News auf der Homepage www.wattenwil.ch

Pressemitteilungen

Neues Mitglied Gemeinderat

11.11.2015

Jürg Soltermann (SVP), übernimmt das Ressort Sicherheit vom zurückgetretenen Fritz von Niederhäusern (SVP)

Nachdem der Ersatzkandidat der letzten Wahlen aus beruflichen Gründen der SVP-Parteileitung abgesehen hat, wurde an der darauffolgenden Nominationsveranstaltung Jürg Soltermann vorgeschlagen. Der Gemeinderat hat nun an seiner Sitzung die Wahl vollzogen.

Jürg Soltermann hat sein Amt am 16. November angetreten.

Ordentliche Gemeindeversammlung vom 26.11.2015

26.11.2015

1. Budget 2016; Genehmigung

Total Aufwand	CHF 17'521'200
Total Ertrag	CHF 17'508'490
Aufwandüberschuss Budget 2016	CHF 12'710

Das Budget 2016 rechnet auf der neuen Steueranlage von 1.94 (vorher 1.79) und unveränderter Liegenschaftssteuer von 1,2 ‰. Die Gebührensätze beim Wasser, Abwasser und Kehricht bleiben unverändert.

Abstimmung

Mit 100 Ja-Stimmen zu 47 Nein-Stimmen folgt die Gemeindeversammlung dem Antrag des Gemeinderates und genehmigt das Budget 2016 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 12'710 und den folgenden Ansätzen:

- Steueranlage 1.94 Einheiten der einfachen Steuer (neu)
- Liegenschaftssteuer 1,2 ‰ des amtlichen Wertes (unverändert)

2.Orientierungen / Ehrungen / Verabschiedungen / Verschiedenes

Orientierungen

Über folgende Themen wird seitens des Gemeinderates orientiert:

- Gesamtmelioration
- Hochwasserschutz
- Tagesschule Wattenwil
- Informatik Schulen
- Adventsfenster



Ehrungen: Gemeinderat Manuel Liechti, Patrick Zaugg, Janis Zaugg, Nicolas Kaufmann, Edwin Burri, Norina Liniger, Peter Burri (von links nach rechts)

Ehrungen

- Patrick und Janis Zaugg (Schweizermeister RHC Wimmis Rollhockey U11 / Patrick als Trainer und Janis als Torhüter)
- Nicolas Kaufmann (Silbermedaille UBS Kids Cup mit der LV Thun U14 Boys)
- Edwin Burri (Vize-Schweizermeister mit Tigers Thun American Football U19)
- Norina Liniger (Bronzemedaille UBS Kids Cup* mit der LV Thun U16 Girls)
*Der UBS Kid Cup ist in der Nachwuchsförderung der Leichtathletik der grösste Event während der Wintersaison. Um die 12'000 Kinder und Jugendliche nehmen jährlich teil und er gilt als Schweizermeisterschaft in der Wintersaison.
- Peter Burri (Schweizermeister Armbrustschiessen Kategorie Veteranen)

Verabschiedungen

- Fritz von Niederhäusern (Gemeinderat); Nachfolger ist Jürg Soltermann (*Bild unten links*)
- Fritz Krebs (Feuerwehrkommandant); Nachfolger per 01.01.2016 ist Remo Hadorn (*Bild unten rechts*)



29.12.2015

Abfallsammelstelle

Die Institution Nils Holgersson betreibt im Auftrag der Gemeinde seit fast einem Jahr die Abfallsammelstelle Wattenwil, der Gemeinderat hat die Vereinbarung um ein weiteres Jahr verlängert.

Nachdem mit der Institution Nils Holgersson beim Zügeln des Gemeinearchivs im Jahr 2014 sehr gute Erfahrungen gemacht wurden, verstärkten die Gemeinde und Nils Holgersson die Zusammenarbeit mit der Betreuung der Sammelstelle ab Februar 2015 für vorerst probeweise ein Jahr. Das Konzept für die Betreuung der Sammelstelle der Stiftung Nils Holgersson hat bestens funktioniert, worauf nun der Gemeinderat der Verlängerung um ein weiteres Jahr zugestimmt hat. Die Jugendlichen der Institution Nils Holgersson nehmen also ihre Arbeit weiterhin wahr und sammeln so wertvolle Erfahrungen für die künftige Integration in den Arbeitsmarkt. Zu den Aufgaben gehören die Kontrolle der Sammelstelle sowie die Annahme von Grünabfall, Alteisen, Karton und so weiter.

Die Heilpädagogische Wohn- und Schulgruppe Nils Holgersson wurde in den Siebzigerjahren als heilpädagogische Grossfamilie in Wattenwil gegründet. In einem Umfeld, das Veränderungs- und Wachstumsprozesse ermöglicht, können die Jugendlichen unter fachkundiger Betreuung neue Perspektiven für ihre Zukunft erarbeiten. Das Angebot umfasst eine Sonderschule mit Schwerpunkt Vorbereitung auf die Berufsausbildung und die Möglichkeit einer erstmaligen beruflichen Ausbildung. Weitere Informationen unter www.nilsholgersson.ch

Erschliessung Brunismatt

Die anstehenden Erschliessungsarbeiten in der Umgebung Brunismatt werden im Frühjahr 2016 ausgeführt. Das Ingenieurbüro Wasem bearbeitet das Entwässerungsprojekt Brunismatt/Schmittrasse/Schmidmatt. Im Zusammenhang mit der Siedlung Papillon und dem neuen MediCenter wird eine markante Verbesserung im Bereich Sauberwasser angestrebt. Der Gemeinderat

hat deshalb einen Kredit von CHF 190'000 für die Erstellung einer Sauberwasserleitung beschlossen. Dieser Kreditbeschluss wird im Januar 2016 publiziert. Er untersteht dem fakultativen Referendum.

Neuer Leitfaden

Neuer Leitfaden «Ein Mensch ist gestorben – was ist zu tun, woran ist zu denken»

Oftmals sind Angehörige mit der Situation eines Todesfalls überfordert und es stellen sich zahlreiche Fragen zum weiteren Vorgehen. Die Einwohnergemeinde Wattenwil, die reformierte Kirchgemeinde Wattenwil-Forst, die Raiffeisenbank Gürbe sowie das Notariat von Graffenried haben gemeinsam einen Leitfaden zu diesem Thema erarbeitet. Dieser enthält umfangreiche Erklärungen und es werden darin Empfehlungen weitergegeben, welche Vorkehrungen jedermann als Entlastung der Hinterbliebenen zu Lebzeiten treffen kann.

Gemeindewahlen im November

25.01.2016

Die Gesamterneuerungswahlen in der Gemeinde Wattenwil finden am 27. November 2016 statt.

Wechsel in der Finanzkommission

Als Nachfolgerin von Erwin Dähler (Demission per Ende 2015), hat die SP-Ortspartei Wattenwil dem Gemeinderat Verena Hänni (parteilos) vorgeschlagen. Der Rat hat Verena Hänni als neues Mitglied der Finanzkommission gewählt.

BEO-Timing

Die BEO-Timing-Anlage bietet den interessierten RadsportlerInnen die Möglichkeit, die persönliche Form zu messen und sich dem Wettbewerb mit Gleichgesinnten zu stellen. Der Wettbewerb findet auf verkehrsarmen Strassen des Berner Oberlandes mit herrlichem Panorama statt. Ende Juli bis im September wird bereits zum fünften Mal in Wattenwil eine Rad- und eine Bikestrecke des BEO-Timings angeboten. Der Start dieser Strecken befindet sich beim alten Dorfschulhaus und endet im Grundbach in der Nähe des Restaurants Alpenblick. Die nur über Asphalt führende Radrennstrecke misst 2.4 Kilometer und weist einen Anstieg von ca. 248 Höhenmetern auf. Die Bikestrecke hinauf in den Grundbach hingegen führt abschnittsweise auch über befestigte Naturstrasse und hat eine Länge von 1.2 Kilometern bei ebenfalls 248 Höhenmetern.

www.beo-timing.ch

Kauf Werkhof

05.02.2016

Der Gemeinderat Wattenwil hat in der Finanzplanung 3 Mio. für die Erstellung eines Werkhofs vorgesehen. Nun wurde der Gemeinde die Übernahme eines bestehenden, ausgerüsteten Gebäudes zu einem wesentlich tieferen Preis angeboten. Angesichts der Finanzlage möchte der Gemeinderat diese Gelegenheit nutzen und an der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 30. März 2016 den Stimmbürgern den Kauf dieser Liegenschaft beantragen.

Damit sich die Bevölkerung von Wattenwil vorgängig eine Meinung zu diesem Vorhaben bilden kann, lädt der Gemeinderat zu einer Besichtigung und zu einem Informationsanlass zur Finanzierung des Kaufs ein.

Sauberwasserleitung Brunismatt

Anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 21. Dezember 2015 hatte der Gemeinderat einen Kredit von CHF 190'000 für den Bau einer Sauberwasserleitung im Gebiet Brunismatt bewilligt und den Kreditbeschluss im Amtsanzeiger publiziert. Unterdessen haben neue Erkenntnisse ergeben, dass wegen Senkungen im Gelände genauere Abklärungen nötig sind, bevor mit der Ausführung begonnen werden kann. Der Gemeinderat hat darum an seiner Sitzung vom 20. Januar 2016 beschlossen, die Submission der Arbeiten vorläufig auszusetzen und die nötigen Abklärungen zu veranlassen. Das Ressort Tiefbau wird an der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 30. März 2016 über allfällig bereits vorliegende erste Erkenntnisse sowie über das geplante Vorgehen und den angepassten Zeitplan der Realisierung informieren.

Funktion der Sicherheitskommission

Sehr geschätzte Bürgerinnen und Bürger von Wattenwil. Leider musste Fritz von Niederhäusern Mitte Oktober 2015 aus beruflichen Gründen die sofortige Demission aus dem Gemeinderat bekannt geben. Nachdem der Ersatzkandidat der letzten Wahlen, Michael Schober, ebenfalls aus beruflichen Gründen der SVP-Parteileitung absagen musste, wurde an der darauffolgenden Nominationsversammlung meine Person vorgeschlagen. Ich war und bin bereit, dieses Amt zu übernehmen und für die Bevölkerung von Wattenwil mein Bestes zu geben.

Nachdem mich der Gemeinderat an seiner Sitzung gewählt hat, habe ich als Gemeinderat das Amt als Vorsteher Ressort Sicherheit am 16. November 2015 angetreten.

Für diejenigen, welche mich noch nicht kennen, möchte ich mich kurz vorstellen:

- Mein Name ist Soltermann Jürg.
- Geboren wurde ich am 18. November 1962.
- Ich habe eine Tochter, Nicole, 17.11.1989, und einen Sohn, Marcel, 06.07.1991. Beide sind in Wattenwil aufgewachsen und zur Schule gegangen.
- Seit dem 25. Oktober 2012 bin ich geschieden.
- Aufgewachsen bin ich in der Nachbargemeinde Seftigen.
- Am 1. März 1986 eröffnete ich mein eigenes Geschäft im Bereich Gartenbau und Pflege in Uetendorf.
- Seit dem 1. Januar 1990 betreue und pflege ich den Friedhof in Wattenwil.
- Im Jahr 1993/94 habe ich am Gerbeweg 6 in Wattenwil mein Wohn- und Geschäftshaus gebaut, in welches ich am 1. September 1994 mit Kind, Kegel und Geschäft eingezogen bin.
- Mein grösstes Hobby ist der Kegelsport. Ich gehöre dem Verband SFKV, ausgeschrieben der Schweizerisch Freien Keglervereinigung, an. Dort bin ich seit dem Jahr 2007 amtierender Zentralpräsident. Mein grösster Erfolg ist der Einzelschweizermeistertitel in der höchsten Kategorie im Jahr 2011. Mit dem KK Riedbuebe wurde ich 1999 auch Klub-Schweizermeister. Im Jahre 2005 habe ich den KK River Boys gegründet. Mit diesem Klub wurde ich Schweizermeister 2009, 2010, 2011 und 2013. Ebenfalls konnten wir den Schweizer-Klubcup in den Jahren 2010, 2011, 2013, 2014 und 2015 für uns entscheiden und dies alles in der höchsten Kategorie.

Mein Motto als Gemeinderat von Wattenwil ist es, Chancen zu erkennen, Chancen zu packen, Vorhaben umzusetzen und für die Gemeinde Wattenwil einfach mein Bestes zu geben, damit sich jede/r Bürger/in in Wattenwil wohl fühlt, vor allem aber auch sicher. Wir haben eine wunderschöne Gemeinde, tragen wir Sorge dazu. Es braucht dazu nicht nur den Gemeinderat oder dessen Kommissionen, es braucht alle, ob jung oder alt. Zusammen sind wir eine Macht und eine Einheit.

Sicherheitskommission

Viele fragen sich bestimmt, was die Sicherheitskommission ist und was alles dazu gehört. Es ist eine sehr anspruchsvolle, arbeitsintensive, jedoch dadurch auch eine sehr interessante Kommission. In den Aufgabenbereich gehört zum Beispiel die Feuerwehr. Weiter ein grosser Posten ist das Polizeiwesen. Dort gilt es, für die Sicherheit während diversen Anlässen (zum Beispiel durch Security Dienste), bei gewissen familiären Konflikten oder Gewalttaten zu sorgen. Zudem werden polizeiliche Zustellungen und Überführungen an das Betreibungsamt vorgenommen. Einer der grössten Posten der Sicherheitskommission ist auch die Regionalkonferenz öffentlicher Verkehr. Zurzeit ist gerade das Konzept 2018/21 in der Schlussphase. Dort ist es uns sehr wichtig, dass wir mit unseren Nachbargemeinden ein gutes Einvernehmen haben, dass zum Beispiel die Busverbindungen für Schulkinder gewährleistet sind, aber auch Pendler miteinbezogen werden. Der vierte grosse Posten der Sicherheitskommission ist das RFO / das Zivilschutzwesen, welches bei Katastrophenfällen wie zum Beispiel Überschwemmungen aktiv wird. Zur Sicherheitskommission gehören Gefahrenanalysen dazu, welche jedes Jahr neu überarbeitet werden müssen und gerade für unsere Gemeinde ein sehr wichtiger Faktor sind. Ebenfalls sind das Militärwesen, die Kriegsmobilmachung, das Schiesswesen, Einbürgerungen, die wirtschaftliche Landesversorgung sowie die Schutzwaldpflege Aufgaben der Sicherheitskommission.

Es gehört also eine ganze Menge dazu, was man sich als Aussenstehende/r gar nicht vorstellen kann. Es sind mit Martin Meier, Charles Steiger, Alex Stebler und ab 2016 mit Remo Hadorn zum Teil langjährige Kommissionsmitglieder vertreten, welche die Arbeiten in der Sicherheitskommission bestens kennen. Ich habe versucht, etwas in dieser Kommission zu bewegen und alle Kommissionsmitglieder mit diversen Aufgaben zu integrieren. Damit Sie die Gesichter der Mitglieder kennenlernen und wissen, mit wem Sie es zu tun haben und für welches Ressort innerhalb der Kommission wer zuständig ist, stellen sich nachfolgend auch die restlichen vier Personen der Sicherheitskommission vor.



Stebler Alex

- Geboren: 23. Oktober 1962
- Wohnhaft in Wattenwil seit April 2012
- In der Sicherheitskommission seit 2013

Meine Tätigkeiten in der Kommission:

- Stv. des Kommissionspräsidenten
- Seit 2015 Stabsmitglied RFO Stockhorn, Fachbereichsleiter öffentliche Sicherheit
- Kontaktperson RFO Stockhorn – Sicherheitskommission
- Kontaktperson Tour de France – Sicherheitskommission (20. Juli 2016)



Steiger Charles

Wir wohnen seit beinahe 24 Jahren in Wattenwil; seit einigen Jahren stehe ich verschiedenen Kommissionen zur Verfügung. 2008-2009 war ich Mitglied der ehemaligen Gefahrenorganisation (GFO) der Gemeinde. Nach der Auflösung der GFO Wattenwil Ende 2009 schloss sich die Gemeinde 2010 an die Regionale Führungsorganisation (RFO) Thun-Westamt an, heute RFO Stockhorn.

Seit 2010 bin ich Mitglied der Sicherheitskommission Wattenwil und gleichzeitig als einer der beiden Vertreter der Gemeinde Wattenwil im RFO Stockhorn im Ressort «Öffentliche Sicherheit» tätig.

Im RFO Stockhorn haben sich gegenwärtig neun Vertragsgemeinden zusammengeschlossen (Pohlern, Blumenstein, Wattenwil, Burgistein, Seftigen, Forst-Längenbühl, Gurzelen, Uttigen und Uetendorf, welche Sitzgemeinde ist). Das Regionale Führungsorgan setzt sich zusammen aus dem Chef RFO, dem Stabschef RFO, den zuständigen Ressortleitern (Mitglieder aus allen Vertragsgemeinden) und dem Sekretär aus dem Fachbereich Sicherheit der Sitzgemeinde Uetendorf. Im Falle einer Katastrophe oder einer Notlage (zum Beispiel einem längeren Stromausfall) wird auf Gesuch einer politischen Behörde der Stab RFO einberufen. Im Bereich «Öffentliche Sicherheit» bin ich zusammen mit Alex Stebler verantwortlich für das Koordinieren der Massnahmen in den Bereichen Sicherheitspolizei, Verkehr und Umweltverschmutzung. Dazu gehören - je nach Lage - zum Beispiel Absprachen mit der Kantonspolizei bezüglich polizeilichen Massnahmen oder über einen möglichen Einsatz von privaten Sicherheitsunternehmen und weiteren Organisationen sowie das Abstimmen solcher Massnahmen mit betroffenen Gemeinden. Leider sind im Stab RFO Stockhorn noch immer sechs Funktionen unbesetzt. Erfreulich ist, dass 18 freiwillige Stabsmitglieder aus den Vertragsgemeinden regelmässig an den lehrreichen Stabsrapporten und Stabsübungen teilnehmen. Diese finden einerseits im Führungsraum des RFO in der Zivilschutzanlage Hagen in Wattenwil und andererseits bei den Vertragsgemeinden statt, um auch diese besser kennen zu lernen. Seit bald neun Jahren als Mitglied in den erwähnten Kommissionen erlebte ich fünf bis sechs verschiedene Gemeinderäte als Vorsitzende der GFO oder der Sicherheitskommission, vier verschiedene Feuerwehrkommandanten und zahlreiche andere Kommissionsmitglieder. Trotz regelmässiger personeller Veränderungen in allen Gremien blieb etwas immer gleich: Das Bedürfnis der Bevölkerung nach Sicherheit. Als Mitglied der Sicherheitskommission oder des RFO kann ich hier einen bescheidenen Beitrag leisten.



Meier Martin

Ich heisse Martin Meier und wohne seit 2000 in Wattenwil. In der Sicherheitskommission befasse ich mich vor allem mit dem öffentlichen Verkehr. Hier gilt es, die verschiedensten Interessen von Benutzerinnen und Benutzern möglichst gut abzudecken. Personen die nach Bern, Thun oder ins Oberland pendeln, möchten viele direkte Verbindungen oder gute Anschlüsse in Seftigen oder Thun mit wenigen Wartezeiten. Die Schülerinnen und Schüler vom Grundbach und von Seftigen benötigen Busverbindungen, die auf den Stundenplan der Wattenwiler Schulen passen. In den Abendstunden soll Wattenwil nicht vom öffentlichen Verkehr abgekoppelt sein. Zudem sollen möglichst genug Haltestellen vorhanden sein, damit auch Personen mit eingeschränkter Mobilität den öffentlichen Verkehr ohne grosse Anstrengungen benutzen können. Nicht immer ist es möglich, alle diese Bedürfnisse unter einen Hut zu bringen. Dank den guten Beziehungen der Gemeinde zur STI und zu Postauto Schweiz sind aber immer wieder pragmatische Lösungen möglich, die auch die Gemeindekasse nicht übermässig belasten.



Hadorn Remo



Mein Name ist Remo Hadorn. Seit dem Jahr 2004 diene ich in der Feuerwehr Wattenwil. Am 1. Januar 2016 habe ich das Amt des Feuerwehrkommandanten übernommen.

Nebst der Koordination bei Einsätzen bringt das Amt des Feuerwehrkommandanten auch einen grossen Teil administrative Arbeit und den Posten in der Sicherheitskommission mit sich. Mein Zuständigkeitsbereich bezieht sich auf die organisatorischen Bedürfnisse der Feuerwehr und die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften. Meine wichtigste Aufgabe ist momentan die Beschaffung eines neuen Tanklöschfahrzeugs (TLF). Seit dreissig Jahren hat unser Fahrzeug seinen Dienst geleistet. Diverse Reparaturen stehen nun an, was mit hohen Kosten verbunden ist und die Lebensdauer nur kurzfristig verlängert. An der Gemeindeversammlung vom 09.06.2016 wird darüber abgestimmt. Um 365 Tage im Jahr für das Dorf, die Gemeinde und die Bewohner vollen Einsatz leisten zu können und im Ereignisfall sicher ausgerüstet zu sein, ist es äusserst wichtig, die Infrastruktur der Feuerwehr auf dem neusten Stand zu halten. Somit können wir uns an dieser schönen Lage im Gürbetal weiterhin in Sicherheit wiegen und uns hoffentlich weiterhin wohlfühlen.

Sozialhilfe: Einhalten SKOS-Richtlinien

An der Gemeindeversammlung im November 2015 haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger einer Steuererhöhung zugestimmt. Natürlich hat das Diskussionen und Fragen hervorgerufen. Wo soll oder kann gespart werden? Ein Votum richtete sich an die Sozialhilfe: «Müssen die SKOS-Richtlinien eingehalten werden?» Annamarie Kofler, Gemeinderätin Ressort Soziales fragt bei Rainer Schmid, Leiter Abteilung Soziales nach.

Annamarie Kofler: Die Sozialausgaben sind im Budget der Gemeinde ein sehr grosser Posten. Muss sich der Sozialdienst wirklich an den SKOS-Richtlinien orientieren oder könnte etwas weniger ausbezahlt werden?

Rainer Schmid: Nein. Hier gibt es keinen Spielraum für die Gemeinde. Der Kanton Bern legt im Artikel 8 der Sozialhilfeverordnung fest, dass die SKOS-Richtlinien für den Vollzug der individuellen Sozialhilfe verbindlich sind, soweit das Sozialhilfegesetz keine andere Regelung vorsieht. Im Rahmen der Sparmassnahmen wurden vom Kanton aber bereits Anpassungen nach unten vorgenommen. So wurde die Teuerung zum zweiten Mal nicht ausgeglichen und mögliche Zulagen auf das Minimum festgelegt.

Annamarie Kofler: Die Kosten im Sozialwesen explodieren, muss man das einfach hinnehmen?

Rainer Schmid: Diese Frage scheint sehr einfach, ist aber äusserst komplex, wenn sie ernsthaft beantwortet werden soll. Es stellt sich zunächst die Frage, was alles zum Sozialwesen dazugerechnet wird, denn die Sozialhilfe ist nur ein Teil davon. Es zählen beispielsweise auch die Kosten für die Ergänzungsleistungen, die Jugendarbeit, Beiträge an Kindertagesstätten, der Kindes- und Erwachsenenschutz usw. dazu. Und natürlich auch die Kosten für die Sozialhilfe. Es stimmt, gesamthaft gesehen steigen die Kosten, aber nicht in jedem Bereich gleich und aus ganz unterschiedlichen Gründen. Was von der Politik bestellt wurde, muss auch bezahlt werden. Die Frage nach den SKOS-Richtlinien zielt aber ausschliesslich auf die Höhe der Sozialhilfe und das ist nur ein Teil der Sozialausgaben. Zudem lag die Sozialhilfequote im Kanton Bern im Jahre 2005 bei 4.2% und im Jahr 2014 bei 4.3%, sie ist also nicht so sehr gestiegen. Weiter müssen in Bezug auf die Gemeindekasse zwei Kostenfaktoren unterschieden werden: Jene, welche die Gemeindekasse direkt belasten, wie beispielsweise die Büromiete, EDV Infrastruktur und Spesen usw. Hier haben die Entscheide des Gemeinderates direkte Auswirkungen. Hingegen gehen die Ausgaben für die Unterstützung Bedürftiger vollumfänglich und die Löhne der MitarbeiterInnen im Sozialdienst zum allergrössten Teil in den Lastenausgleich und werden gemäss Verteilschlüssel vom Kanton den Gemeinden in Rechnung gestellt. Sparbemühungen werden hier stark «verwässert» und sind nicht spürbar.

Annamarie Kofler: Damit hast du meine Frage, ob man die Kosten einfach hinnehmen muss, nicht beantwortet.

Rainer Schmid: Der Gemeinderat kann in der Sozialhilfe kaum grössere Beträge einsparen. Die Gemeinde erhält vom Kanton die Rechnung, welche bezahlt werden muss. Ich kann sehr gut verstehen, dass dies ein Gefühl der Ohnmacht hervorruft. Ich finde es jedoch falsch, wenn die Sozial-

hilfe lediglich auf die Kosten reduziert wird. Hinter jedem Fall stehen Menschen. Kinder, Jugendliche, Frauen und Männer aus unserem Dorf. Ob die Notsituation selbst verschuldet oder unverschuldet hervorgerufen wurde ist gemäss Bundes- und Kantonsverfassung oder auch gemäss Sozialhilfegesetz nicht relevant. Wer Hilfe benötigt, soll diese erhalten, unabhängig der Frage nach einer allfälligen Schuld. Ob dieser Grundsatz in Frage gestellt werden soll, muss die Politik entscheiden. Schlussendlich wird unsere Gesellschaft die Frage beantworten müssen. Dabei geht es um nichts Geringeres als die Frage: Soll die Sozialhilfe ein menschenwürdiges Leben erlauben, welches auch die Teilnahme am sozialen Leben ermöglicht oder soll sie lediglich das Überleben sichern? Wir vom Sozialdienst setzen dabei nur die Gesetze um. Die Höhe der Auszahlungen dürfen wir nicht nach eigenem Gutdünken festsetzen.

Annamarie Kofler: Wie könnt ihr dabei Willkür ausschliessen?

Rainer Schmid: Mit dem Sozialhilfegesetz und der entsprechenden Verordnung haben wir klare Vorgaben. Da sich das Leben aber selten an Gesetze hält, muss vieles konkretisiert werden. Dazu dienen die SKOS-Richtlinien sowie das Handbuch der Berner Konferenz für Sozialhilfe und Kindes- und Erwachsenenschutz BKSE. Jede Situation wird individuell geprüft. Dank solchen Richtlinien kann die Willkür und Ungleichheit auf ein Minimum reduziert werden. Als Sozialarbeiter sind wir ausgebildet, die gesetzlichen Grundlagen zu interpretieren und für die individuelle Situation Lösungen zu finden.

Annamarie Kofler: Hand aufs Herz, die SKOS als privater Verein gibt vor, was der Staat zahlen muss? Kann das sein?

Rainer Schmid: Es ist zwar ein privater Verein, Mitglieder sind jedoch sämtliche Kantone, die meisten Gemeinden und Städte der Schweiz sowie weitere Organisationen. Die Empfehlungen sowie die SKOS-Richtlinien sind das Resultat von Studien und langen Diskussionen, bei dem sich die Vereinsmitglieder einbringen können. Schlussendlich entscheidet jeder Kanton für sich, nach welchen Ansätzen die Sozialhilfe ausgerichtet werden soll. Wenn es die SKOS-Richtlinien nicht gäbe, müsste ein kantonales Amt diese Aufgabe übernehmen. Ob dies besser und billiger wäre? Nun, ich weiss nicht.

Annamarie Kofler: Was denkst du, wie liessen sich Kosten in der Sozialhilfe sparen?

Rainer Schmid: Kinder und Jugendliche benötigen eine gute Erziehung und eine solide Ausbildung. Familien sind daher zu stärken. Dazu gehört für mich auch die Möglichkeit, wenn nötig auf eine gut funktionierende Kita oder Tageschule zurückgreifen zu können. Weiter müssen der Schule genügend Ressourcen zur Verfügung gestellt werden, Dorfvereine sind zu unterstützen, da auch hier wichtige Beiträge für eine funktionierende Dorfgemeinschaft geschehen. Ganz wichtig ist aber auch das Gewerbe. Es braucht von Seiten Arbeitgeber die Bereitschaft, Menschen mit Schwierigkeiten im Arbeitsprozess zu behalten oder Menschen, die seit längerer Zeit keiner regelmässigen Arbeit nachgingen, wieder zu einem Einstieg zu verhelfen. Jeder Franken, welcher selbst

verdient wird, entlastet die Sozialhilfe und stärkt das Selbstbewusstsein der Menschen.

SKOS – Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe

Die SKOS wurde 1905 gegründet und ist der Schweizerische Fachverband für Sozialhilfe. Zu den über 900 Mitgliedern gehören alle Kantone, das Fürstentum Liechtenstein, rund 600 Gemeinden und Städte sowie private Organisationen und verschiedene Bundesämter.

Die Ausgestaltung der Sozialhilfe liegt in der Kompetenz der Kantone. Bis heute gibt es kein Bundesrahmengesetz für die Sozialhilfe, wie es bspw. in den Bereichen der Invaliden- und Arbeitslosenversicherung der Fall ist. Die SKOS übernimmt deshalb als Fachverband eine zentrale Koordinationsfunktion für die Sozialhilfe und ist damit für jeden Sozialdienst eine wichtige Stelle.

www.skos.ch

Annamarie Kofler, Gemeinderätin Ressort Soziales und Rainer Schmid, Leiter Abteilung Soziales

Einbürgerung

Oehme Ruben und Oehme Vasquez Raphael

Herr Oehme Ruben und dessen Sohn Oehme Vasquez Raphael wurden am 6. Oktober 2015 eingebürgert.

Im Namen des Gemeinderates Wattenwil konnte Fritz von Niederhäusern den beiden die Einbürgerungsurkunde überreichen.

Die Eingebürgerten haben nun alle Rechte und Pflichten wie sie Schweizer haben.

Der Gemeinderat gratuliert Oehme Ruben und Oehme Vasquez Raphael zur Einbürgerung und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute.

Der Gemeinderat



Rückblick Gürbejahr 2015

Im Jahr 2015 wurden diverse Anlässe unter dem Motto Gürbejahr durchgeführt.



Pünktlich zum Frühlingsbeginn unternahmen alle drei Kindergärten zusammen einen Ausflug an die Gürbe. Anhand von sieben Posten wurde den Kindern die Gürbe nähergebracht, mit Lupen Tiere und Spuren gesucht, Feuer gemacht und im Wald gespielt. Da an diesem Tag die Sonnenfinsternis anstand, beobachteten die Kinder das Ereignis von einem der Posten mit Spezialbrillen.

Am 31. März hiess es «Gürbeputzete». Ernst Liniger organisierte für den Fischereiverein gemeinsam mit der Klasse 8d von Herrn Mösching und einigen Pensionären die Aktion. Dabei wurden über 500kg Müll zusammengetragen. Es ist erschreckend, wie viele Mitmenschen den Abfall in unserem kleinen Paradies an der Gürbe liegen lassen und sich keine Gedanken über die Konsequenzen ihres Handelns machen. Leider ist und bleibt das Problem des Litterings bestehen und muss auch in Zukunft angepackt werden.

Während des ganzen Jahres kümmerte sich der Fischereiverein Gürbetal um die Hege und Pflege der Bäche und Fische: Der Mühlebach wurde gepflegt, Bachforellen ausgesetzt und ihre Bestände überwacht, sowie Fischerei Grundkurse angeboten. Wer sich stärker für das Thema interessiert, findet zahlreiche Informationen auf der Homepage des Vereins: www.fvguerbetal.ch

Am 2. Juni machte sich die Unterstufe Wattenwil mit zwei Postautos auf den Weg in den Gurnigel. Bei perfektem Wandernetter und mit vielen gut gelaunten Kindern marschierten wir ab dem Gurnigel zum Quellgebiet. Der anschliessende Mittagsrast inmitten der freien Natur war eines meiner persönlichen Highlights. Die Kinder verzehrten friedlich ihre Brote, einige alberten herum und andere genossen die Natur. Ein sehr idyllischer Moment und empfehlenswert als Ausflug für jede Familie.

Zehn Tage später organisierte das Jugendwerk gemeinsam mit der Kommission für Gesellschaft und Kultur ein Erlebnisgrillen an der Gürbe. Dabei wurde der Jugendtreff in die Natur verschoben. Neben dem Outdoor-Parcours, welchen die Jugendwerkleiterinnen liebevoll für die Kinder aufbauten, durfte ich mit einigen Helferinnen und den Kindern über dem Feuer «Stäckäbrot», Cervelat und Pizza «backen» und geniessen.

Am 4. und 5. Juli fand das alljährliche Fest der Musikgesellschaft Wattenwil an der Gürbe statt. Die Gürbewaldchilbi war auch in diesem Jahr der Anlass mit der schönsten Kulisse im Dorf.

Der 9. Wattenwil-Marsch wurde am 16. August ausgetragen. Dabei marschierten die zahlreichen TeilnehmerInnen entlang des neu erstellten Wildwasserweges. Aufgrund des regnerischen Wetters wurde der Weg seinem Namen gerecht und den Besuchern wurde bewusst, weshalb die Gürbe auch gefährlich sein kann.

Vom 13. September bis zum 29. November öffneten wir gemeinsam mit dem Fotografen Martin Weber und dem Ortsmuseumsteam die Ausstellung zum Gürbejahr. Mit etwas über 400 Besuchern durften wir uns über zahlreiche interessierte Gäste freuen. Die gestochen scharfen Bilder zeigten auf besondere Weise die Flora und Fauna an der Gürbe. Das «Mini-Kino» im Eingangsbereich wurde von den Gästen oft gelobt und ermöglichte einen vertieften Einblick in unser «Paradies». Neben den Bildern durften wir drei Referenten begrüssen, welche den Besuchern die Welt der Reptilien, Libellen und Vögel näherbrachten.

Zum Ausklang des Gürbejahres 2015 organisierte der Wasserbauverband eine Diapräsentation «Die Gürbe und ihr Tal» von Walter von Niederhäusern mit anschliessendem Essen im Restaurant Bären. Dazu stand die Turnvorstellung des Turnvereins Wattenwil im Dezember unter dem Motto des Gürbejahres.

Zum Abschluss möchte ich mich bei allen bedanken, welche mithalfen, das Gürbejahr zu ermöglichen, sei dies in der Planung oder der Durchführung der Anlässe. Mein spezieller Dank gilt unseren Sponsoren, dem Amtsanzeigerverband, der Raiffeisenbank Gürbe, der Mobilair Belp und natürlich allen BesucherInnen.

Ich hoffe, das Jahr hat uns die verschiedenen Gesichter der Gürbe nähergebracht: Das gefährliche Gesicht und weshalb der Wasserbauverband eine zentrale Rolle einnimmt. Das zerbrechliche und zugleich wunderschöne Gesicht der Tier- und Pflanzenwelt. Ich kann allen nur empfehlen, wieder einmal an die Gürbe zu gehen und die Idylle zu geniessen.

Manuel Liechti, Gemeinderat Ressort Gesellschaft und Kultur



Rückblick Wattenwiler-Abend

Am Freitag, 30. Oktober 2015 durfte ich in der Turnhalle des Mehrzweckgebäudes etwas über hundert NeuzuzügerInnen und JungbürgerInnen zum alljährlichen Wattenwiler-Abend begrüßen.

Einmal im Jahr lädt der Gemeinderat sämtliche NeuzuzügerInnen ein, um sie offiziell in Wattenwil willkommen zu heissen. Gemeinsam mit den NeuzuzügerInnen werden die JungbürgerInnen eingeladen und erhalten von Gemeindepräsident Peter Hänni die Jungbürgerbriefe. Aufgrund der hohen Teilnehmerquote nahm man das erste Mal in der Turnhalle Platz. Ein Team aus Mitgliedern der GuK-Kommission, der Hauswarte und Werkmeister sowie einige Freiwillige haben die Turnhalle liebevoll eingerichtet.

Kurz vor 19.00 Uhr trafen die ersten Gäste ein. Wie gewöhnlich stieg mein Puls. Haben wir an alles gedacht? Trifft das Essen früh genug ein? Klappt alles mit der Technik während des Rahmenprogrammes? Als die Gürbe Valley Dancers ein erstes Mal auf die Bühne traten und dem Publikum ihr Können demonstrierten, verflog auch meine Nervosität. Nach dem Auftritt wurde den Gästen ein Salat zur Vorspeise und als Hauptgang Schweinebraten mit Kartoffelgratin serviert.

Gut gestärkt hiess es auch in diesem Jahr «ab auf den virtuellen Rundgang durch Wattenwil». Leidenschaftlich präsentierte Fotograf Simon Wüthrich die Sehenswürdigkeiten

unseres Dorfes, bevor sich die Gürbe Valley Dancers auf ihren zweiten Auftritt vorbereiteten. Nach so viel Bewegung durften sich unsere Gäste am reichhaltigen Dessertbuffet, zubereitet von Ruth Schwander, bedienen. Für mich persönlich ist dies immer eines der besonderen Highlights des Abends.

Als das Dessertbuffet immer leerer wurde, begann der Abend für unsere JungbürgerInnen ernst zu werden. Erst haben wir gemeinsam mit einer Präsentation das Geburtsjahr 1997 nochmals Revue passieren lassen, bevor Gemeindepräsident Peter Hänni jeder Jungbürgerin / jedem Jungbürger einzeln den Jungbürgerbrief übergab und ihnen die Rechte und Pflichten einer volljährigen Person in der Schweiz erklärte.

Ich bedanke mich nochmals bei allen Besuchern für einen gelungenen, schönen und harmonischen Abend. Ein grosses Dankeschön geht an das Weindepot Schönholzer für die Teilübernahme der Weinkosten, an das Team der Metzgerei Lug-inbühl und Ruth Schwander für das herrliche Essen, an die Gürbe Valley Dancers und Simon Wüthrich für ihre tolle Unterhaltung und an sämtliche Helferinnen und Helfer für ihren Einsatz. Besonders bedanken möchte ich mich bei Frau Denise Hari und ihrer Familie, welche mir bei sämtlichen Anlässen in meinen ersten beiden Jahren im Gemeinderat eine grosse Stütze war. Merci viu mau!

Manuel Liechti, Gemeinderat Ressort Gesellschaft und Kultur

Personelles

Bernhard Peter, neuer Werkmeister

Als neuer Werkmeister wurde Bernhard Peter aus Wattenwil gewählt. Der zweifache Familienvater hat eine Lehre als Automechaniker absolviert und danach Berufserfahrung in verschiedenen Garagen gesammelt. Zuletzt übte er die Tätigkeit als Werkstattchef aus. Er wird die Position von Toni Aegerter übernehmen, welcher in das Team der Hauswarte gewechselt hat.



Mirianne Aeberhard, Praktikantin Sozialdienst

Per 01.02.2016 hat Mirianne Aeberhard ihr sechsmonatiges Praktikum beim Regionalen Sozialdienst Wattenwil angetreten. Die 24-Jährige wohnt in Burgdorf. In ihrer Freizeit macht sie gerne Sport und engagiert sich bei verschiedenen Camps.



Marcel Waldspurger, Praktikant RegioBV Westamt

Anfang November 2015 hat Marcel Waldspurger sein Praktikum bei der Regionalen Bauverwaltung Westamt angetreten. Davor war er als Bauarbeiter tätig. Nun möchte er beruflich einen neuen Weg einschlagen, weshalb er in die Branche öffentliche Verwaltung hineinschnuppert und somit auch gleich die andere Seite des Bauens kennenlernt.



Veranstaltungskalender

2016 März

20. Samariterverein Wattenwil-Burgistein
Zmorge, Mehrzweckgebäude Burgistein
20. Kirchgemeinde
Goldene Konfirmation mit Jodlerklub, Kirche
- 24./25. Kirchen-Kino, Kirche
27. Kirchgemeinde
Ostergottesdienst mit Musikgesellschaft,
Kirche
30. **Einwohnergemeinde**
20 Uhr ausserordentliche
Gemeindeversammlung, Aula Hagen

April

- 2./3./9. Jodlerklub Blumenstein
Konzert und Theater,
Mehrzweckgebäude Hagen
6. Lehrstellenbörse, Mehrzweckgebäude Hagen
20. Frauenverein Wattenwil
Seniorentanz, Feuerwehrraum
23. Turnverein Wattenwil
Spaghettiplausch, Mehrzweckgebäude Hagen
24. Church-Brunch mit EGW
Konzert Festtagschor, Kirche
26. **Eingabeschluss Wattenwiler-Post**
- 29./30. Musikgesellschaft Blumenstein
Frühlingskonzert, Mehrzweckgebäude Hagen
30. Feldschützen, Stafelalpschiessen
Grundbach

Mai

1. Feldschützen, Stafelalpschiessen
1. Trachtengruppe Wattenwil
Zwirbele, Restaurant Bären
2. **Einwohnergemeinde**
Wattenwil-Gespräche, Feuerwehrraum
5. Kirchgemeinde
Auffahrtsgottesdienst, Hof Leen, Forst
5. Modellfluggruppe
Möntschelencup, RSC-Hang
- 6./7. Fussballclub Wattenwil
Maiball, Mehrzweckgebäude Hagen
13. Ortsverein Wattenwil
Hauptversammlung, Hofmatt
14. Hornussergesellschaft Wattenwil
Volkshornusset, Gürbe
15. Kirchgemeinde
Pfingstgottesdienst / Gürbe-Taufsonntag,
Kirche
18. Frauenverein Wattenwil
Seniorentanz, Feuerwehrraum
18. Kleidertauschtag,
Gemeinschaftsraum Elaja (Musterplatz 2)
23. Burgergemeindeversammlung,
Restaurant Bären
- 27./28./29. Schützengesellschaft Mettlen
Feldschiessen, Schützenhaus Mettlen
29. 1. Konfirmation, Kirche

Juni

4. Spielgruppe
Kasperlevorführung, Aula Hagen
5. 2. Konfirmation, Kirche
- 8./11./17. Gürbeschützentag, Grundbach und Mettlen
9. **Einwohnergemeinde**
20 Uhr Gemeindeversammlung,
Aula Hagen
12. 3. Konfirmation, Kirche
15. Frauenverein Wattenwil
Seniorentanz, Feuerwehrraum
18. Fussballclub Wattenwil
Sponsorenlauf, Sportplatz
19. Empfang Musikgesellschaft Wattenwil
Rückkehr aus Montreux, Restaurant Bären
21. **Fête de la musique**
22. Gemeindeverwaltung, Schnuppernachmittag

Juli

- 2./3. Musikgesellschaft Wattenwil
Gürbewaldchilbi
3. Kirchgemeinde
Gürbewaldgottesdienst mit Musikgesellschaft
- 8.-15. Jungschar, Sommerlager
17. Kirchgemeinde, Berggottesdienst Gurnigel
20. Tour de France
31. **Einwohnergemeinde, Bundesfeier**

August

1. Skiclub
1. August Brunch, Mehrzweckgebäude
9. **Eingabeschluss Wattenwiler-Post**
14. Kirchgemeinde
Seemattgottesdienst Längenbühl
17. Frauenverein Wattenwil
Seniorentanz, Feuerwehrraum
20. Kleinkunstanlass für Kinder, Aula Hagen
20. Marschmusik-Demonstration, Dorf
- 20./21. Veteranenschiessen, Schützenhaus Mettlen
21. **Einwohnergemeinde**
10. Wattenwil-Marsch
29. OHA Oberländische Herbstausstellung, Thun
Gewerbestand

September

3. Frauenverein Wattenwil
Flohmarkt, Brockenstube Mösli
4. Kirchgemeinde, Bezirksgottesdienst, Kirche
17. Eröffnung Alters- und Pflegeheim Wattenwil
18. Kirchgemeinde, Betttagsgottesdienst, Kirche
21. Frauenverein Wattenwil
Seniorentanz, Feuerwehrraum

Oktober

5. **Wattenwil-Märit**
15. 125 Jahre Viehzuchtverein Wattenwil,
Schulanlage Hagen
18. **Eingabeschluss Wattenwiler-Post**
22. Gewerbeverein Wattenwil und Umgebung
Gewerbeabend, Feuerwehrraum

22. Samariterverein Wattenwil-Burgistein
Racletteabend, Schützenhaus Mettlen
23. Kirchgemeinde
Erntedankgottesdienst mit Trachtengruppe,
Hofmatt
23. Bibliothek, Lesung, Bibliothek Hagen
26. Kleidertauschtag,
Gemeinschaftsraum Elaja (Musterplatz 2)
28. **Jungbürgerfeier / Neuzuzügerabend**

November

6. Jodlerklub Wattenwil
Zmorge, Mehrzweckgebäude Hagen
11. Gewerbeverein Wattenwil und Umgebung
Herbstausflug
12. Frauenverein Wattenwil
Suppentag, Küche Hagen
16. Frauenverein Wattenwil
Seniorentanz, Feuerwehrraum
20. Kirchgemeinde
Ewigkeitssonntag mit Festtagschor, Kirche
25. Weihnachtsmärit, Schulanlage Hagen
- 26./27. Musikgesellschaft Wattenwil
Konzert und Theater,
Mehrzweckgebäude Hagen
30. **Einwohnergemeinde
20 Uhr Gemeindeversammlung,
Aula Hagen**

Dezember

3. Musikgesellschaft Wattenwil
Konzert und Theater
Mehrzweckgebäude Hagen
14. Frauenverein Wattenwil
Seniorentanz, Feuerwehrraum
24. Kirchgemeinde
17 Uhr Weihnachtsgottesdienst, Kirche
22 Uhr Christnacht, Kirche

2017

Januar

- 21./28. Jodlerklub Wattenwil
Konzert und Theater
Mehrzweckgebäude Hagen
27. Hornussergesellschaft Wattenwil
Munijasset, Mehrzweckgebäude Hagen

Februar

4. Frauenverein Wattenwil
Seniorenunterhaltungsnachmittag,
Feuerwehrraum
- 10./11. Eishockey-Club Längenbühl
Barfest, Mehrzweckgebäude
- 18./19. Trachtengruppe Wattenwil
Unterhaltungsabend und -nachmittag
Mehrzweckgebäude
- 25./26. Fussballclub Wattenwil
Lotto, Mehrzweckgebäude

März

- 11./12. Wattenwil-Chor
Konzert und Theater,
Mehrzweckgebäude
- 25./26. Jodlerklub Blumenstein
Konzert und Theater, Mehrzweckgebäude

April

1. Jodlerklub Blumenstein
Konzert und Theater, Mehrzweckgebäude
- 29./30. Feldschützen, Stafelalpschiessen
Grundbach

Mai

- 5./6. Musikgesellschaft Blumenstein
Frühlingskonzert, Mehrzweckgebäude
7. Trachtengruppe Wattenwil
Zwirbele, Bären
25. Modellfluggruppe
Möntschelencup, RSC-Hang
- 26./27. Fussballclub Wattenwil
Maiball, Mehrzweckgebäude Hagen

Juni

- 4./11. 1./2. Konfirmation, Kirche
- 9./10./11. Schützengesellschaft Mettlen
Feldschützen, Schützenhaus Mettlen
17. Fussballclub Wattenwil
Sponsorenlauf, Sportplatz



Öffnungszeiten

Dienstag	15.00 bis 17.00 Uhr
Mittwoch	11.45 bis 12.45 Uhr
Donnerstag	16.00 bis 20.00 Uhr
Samstag	09.00 bis 11.00 Uhr

In den Schulferien

Donnerstag	16.00 bis 20.00 Uhr
Samstag	09.00 bis 11.00 Uhr

Digitale Medien

Für Kunden ab 16 Jahren bieten wir zusammen mit der Stadtbibliothek Thun und der Digitalen Bibliothek Bern (www.dibibe.ch) die Ausleihe von elektronischen Medien (E-Books, E-Audio, E-Paper) an.

Es stellt sich vor: Mirjam Lüthi, Leiterin Tagesschule

Ich heisse Mirjam Lüthi und bin seit Februar 2015 Leiterin der Tagesschule Wattenwil. Die Tagesschule wurde 2010 gegründet und durch den Verein leolea aufgebaut und geführt. Im August 2015 hat die Gemeinde Wattenwil die Trägerschaft übernommen.

Aufgewachsen bin ich im Emmental, meine Ausbildung zur Kindergärtnerin absolvierte ich am Seminar Biel. In Gstaad und Münsingen arbeitete ich danach mehrere Jahre als Kleinkindererzieherin.



Als Peschä und ich im 2001 heirateten, zogen wir nach Wattenwil. Im 2005 wurde unsere Tochter geboren und ich genoss es Mutter und später auch Tagesmutter zu sein. Im August 2014 startete ich mit einem kleinen Pensum Teamteaching im Kindergarten Hagen, kurz darauf wurde mir die Stelle als Leiterin der Tagesschule angeboten. Diese Aufgabe fasst meine bisherigen Kenntnisse zusammen, bietet aber auch viel Abwechslung und Herausforderung. Obwohl es die gleichen Kinder sind, ist jeder Mittag wieder anders. Einmal wird viel gelacht, dann ernsthaft diskutiert, manchmal gerne «gechillt», andere Male wird möglichst viel getobt. Durch geschickte Raumplanung und Auswahl von Spiel- und Bastelmaterial versuche ich, dass sich alle Kinder vom 1. Kindergartenjahr bis zum Oberstufenschüler wohlfühlen. Am Nachmittag finden sich die Kinder meistens zu Rollenspielen zusammen, es wird «Verkleiderlet», «Familie» oder jetzt gerade aktuell «Restaurant» gespielt.

Was heisst das überhaupt: «Tagesschule»?

Die Tagesschule versteht sich als Ergänzung zur Schule und dem Elternhaus. Je nach Anzahl der Anmeldungen bieten wir verschiedene Module an. Momentan sind dies dreimal pro Woche die Betreuung über den Mittag, sowie den Montag- und Dienstagnachmittag bis 18.00 Uhr. Es steht den Familien frei, ihr Kind / ihre Kinder eines oder mehrere Module besuchen zu lassen. Wichtige Elemente sind das gemeinsame Einnehmen von Mittagessen und Zvieri, freies oder begleitetes Spielen drinnen oder draussen und auch das Erledigen der Hausaufgaben.

Momentan besuchen rund 40 Kinder die Tagesschule. Je nach Anzahl der angemeldeten Kinder arbeiten wir alleine, meistens aber zu zweit oder auch zu dritt. Das Team der Tagesschule besteht aktuell aus sechs Betreuungspersonen. Ich selbst bin immer am Mittag und an einem Nachmittag bis 15.00 Uhr in der TS. Ich schätze diese Arbeitszeiten sehr, da sie sich toll mit meinem Familienalltag vereinbaren lassen. Als Familie sind wir gerne draussen, sei es in unserem Garten, an der Gürbe oder mit Hilux und Dachzelt sonst an einem schönen Ort. Wir haben gerne Freunde zu Besuch und lieben es zu grillieren. Ich mag Spaziergänge und Musik, lese viel, löse Sudokus und Ähnliches oder dekoriere die Wohnung.

Das erste Jahr in der Tagesschule verging wie im Flug, spannend wird es sicher bleiben. Neu ist seit dem 1. März 2016, dass Frau Ruth Schwander aus Wattenwil in der Küche des Mehrzweckgebäudes für die Tagesschule kocht. Mein Ziel ist es, dass sich alle Kinder in der Tagesschule wohlfühlen und wir so ein «Stück Familie im Schulalltag» leben können. «Du, Frou Lüthi, chöi mir hüt ... ?» «Dir, Frou Lüthi was heisst uf Französisch ... ?»

Mirjam Lüthi



Mobilier Versicherung: Eröffnung in Wattenwil

Am 15. und 16. Januar 2016 durfte die Mobilier Versicherung ihre neue Agentur in Wattenwil, Blumensteinstrasse 3a mit Tagen der offenen Türe offiziell eröffnen. Zurzeit arbeiten drei Versicherungsberater und eine Supportmitarbeiterin in Wattenwil. Daniel Baumann, Generalagent der Generalagentur Belp, zu welcher auch die Agentur in Wattenwil gehört, erklärt: «Ein wichtiges Ziel der Mobilier Versicherung ist die Kundennähe. Da Wattenwil über ein grosses Einzugsgebiet verfügt und sich an der Blumensteinstrasse eine sehr zentral gelegene Lokalität finden liess, lag der Entschluss, einen Standort in Wattenwil zu eröffnen, nahe. Dieser bietet einen Voller Service an, das heisst der Kunde kann sich nicht nur in Versicherungsfragen beraten lassen oder eine Versicherung abschliessen, sondern hat auch die Möglichkeit, einen Schadenfall vor Ort anzumelden.»

Die Agentur Wattenwil ist von Montag bis Freitag von 07.30 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 17.00 Uhr geöffnet. Ausserhalb dieser Öffnungszeiten sind auf Vereinbarung Beratungen jederzeit möglich. Das Mobilier-Wattenwil-Team freut sich auf Ihren Besuch!

NeuzuzügerInnen

- Bender Franziska und Daniel, Heimenried 1
- Boss Claudia, Grundbachstrasse 16
- Bucher Daniela, Stockhornweg 8
- Fontes Oliveira Jornod Andreia, Blumensteinstrasse 6b
- Gerber Christoph, Postgasse 5
- Gurtner Christian, Gauggleren 1
- Hänni Marcel, Gmeisstrasse 2
- Hänni Sandra, Burgsteinstrasse 16 a
- Hantz André, Obere Zelg 3
- Häusler Beat, Mettleneggenstrasse 6
- Heiter Alexander, Bruchweg 2
- Kaderli Melanie und Christof, Musterplatz 12
- Kappeler Roger, Hagenstrasse 5
- Keller Verena und Urs, Brunismattweg 6
- König Rahel und Benjamin, Sonnmattweg 12
- López Suárez Tamara und José, Hagenstrasse 3
- Loretan Johannes, Obere Zelg 2
- Maurer Nicole, Blumensteinstrasse 34
- Moser Daniel, Gerbeweg 14
- Moser Kim und Nicolas, Blumensteinstrasse 18
- Nussbaum Karin, Mettleneggenstrasse 6
- Rexha Valentina, Traubengasse 2
- Richard Dora, Blumensteinstrasse 40a
- Schall Heinrich, Hofmattweg 2
- Scherz Marietta, Heimenried 2
- Schläfli Benjamin, Burgsteinstrasse 36
- Schüpbach Romana, Obere Zelg 3
- Segura Andrea, Postgasse 3a
- Thierstein Martha, Burgsteinstrasse 1b
- Vischer Sophie, Postgasse 5
- Wenger Barbara und Martin, Blumensteinstrasse 46
- Wenger Marco, Burgsteinstrasse 16a
- Wingeier Mirjam und Christoph, Panoramaweg 2

Der Gemeinderat heisst die NeuzuzügerInnen, die sich zwischen dem 11.10.2015 und 01.02.2016 bei der Gemeindeverwaltung angemeldet haben, in unserer Gemeinde herzlich willkommen. Wir wünschen Ihnen einen guten Start in Wattenwil und hoffen, dass Sie sich in unserem schönen Dorf wohl fühlen.

Tageskarte Gemeinde

Die Einwohnergemeinde Wattenwil fördert den öffentlichen Verkehr und will die Vorteile von täglich fünf Tageskarten Gemeinde (Generalabonnement der SBB) günstig weitergeben. Auf über 18'000 km Strecke der SBB, den meisten Privatbahnen, Postautos, Schifffahrtsgesellschaften, Tram- und Busbetrieben sind die Tageskarten Gemeinde gültig. Mit der Tageskarte Gemeinde kommen Sie einen Tag lang von früh bis spät in den Genuss des unabhängigen Reisens. Die Tageskarte ist zum Preis von CHF 45.00 erhältlich. Für die Reservation der Karten besteht für die Einwohner der Gemeinde Wattenwil keine Fristenregelung.



Unter www.wattenwil.ch können Sie schnell und bequem die Tageskarten reservieren. Selbstverständlich können Sie die Tageskarte telefonisch bei der Finanzverwaltung (Tel. 033 359 59 31) oder persönlich am Schalter der Finanzverwaltung bestellen. Die Tageskarte muss spätestens drei Tage vor der Benützung am Schalter der Finanzverwaltung abgeholt werden. Nicht abgeholte Tageskarten werden mit einer zusätzlichen Bearbeitungsgebühr von CHF 10.00 in Rechnung gestellt. Weiter müssen Annullierungen von reservierten aber noch nicht abgeholten Tageskarten bis spätestens am 14. Tag vor der Benützung der Finanzverwaltung Wattenwil mitgeteilt werden. Bereits abgeholte und bezahlte Tageskarten können nicht mehr annulliert werden.

Neue Hundedatenbank der Schweiz

Die **AMICUS-Datenbank** ist die neue Hundedatenbank der Schweiz und ersetzt die ANIS-Datenbank. Die AMICUS ist eine Internetapplikation. Der Zugang zur Datenbank (www.amicus.ch) funktioniert mit den gleichen Logindaten wie bei der ANIS-Datenbank.

Haben Sie die Zugangsdaten zur AMICUS-Datenbank, so können die Personendaten geändert sowie Einträge des Hundes eingesehen und bearbeitet werden. Die Grunddaten des Hundes können jedoch nur durch den Tierarzt geändert werden.

Registrierung Ersthundehalter: Künftig werden die Gemeinden die Personendaten von Hundehalterinnen und Hundehaltern, die bisher noch nicht in der ANIS- oder AMICUS-Datenbank registriert waren, erfassen. Nach der Registrierung durch die Gemeinde erhalten die Hundehalter die Benutzerdaten und das Passwort per Post zugestellt. Anschliessend kann man sich auf der AMICUS unter www.amicus.ch einloggen.

Meldepflichten: Hundehalter / Hundehalterinnen und Hunde sind registriert. Die Hundehalter / Hundehalterinnen sind verantwortlich, dass die folgenden Ereignisse bei der AMICUS gemeldet werden:

- Abgabe und Übernahme des Hundes
- Ausfuhr des Hundes ins Ausland
- Tod des Hundes

Sämtliche Ereignisse können die Hundehalter / Hundehalterinnen selbst anpassen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.amicus.ch oder bei der Finanzverwaltung Wattenwil.

Finanzverwaltung Wattenwil



Lehrstellenplattform 2016

**1. Lehrstellenplattform 2016, oberes Gürbetal / Stockental
Schulanlage Hagen, Wattenwil
6. April 2016 von 17.00 bis 20.00 Uhr**

Die Berufswahl ist ein wichtiger Schritt im Leben jeder Schülerin und jedes Schülers und bildet ein wichtiges Fundament für die Zukunft. Um die jungen Personen bei dieser Entscheidung zu unterstützen und um ihnen die Berufsmöglichkeiten in der Region vorzustellen, wird am 6. April 2016 die 1. Lehrstellenplattform oberes Gürbetal / Stockental im Oberstufenzentrum Hagen, Wattenwil, durchgeführt. Über 35 Betriebe aus der ganzen Region werden sich dort vorstellen und sich für Fragen von Schülerinnen und Schülern sowie Eltern Zeit nehmen.

Die **Arbeitsgruppe Lehrstellenplattform** möchte mit diesem Projekt auch die Gewerbebetriebe unterstützen, da die Suche nach geeigneten Lernenden immer schwieriger wird. Die Lehrstellenplattform bietet somit die Möglichkeit für ein erstes Kennenlernen und einen Informationsaustausch. Weiter können bei diesem Treffen bereits Schnuppertage vereinbart werden. Die Zielgruppe der Lehrstellenplattform sind die Schülerinnen und Schüler aus der Region oberes Gürbetal / Stockental.

Weitere Informationen sind auf der Website der Gemeindeverwaltung Wattenwil www.wattenwil.ch aufgeschaltet. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Die Arbeitsgruppe Lehrstellenplattform setzt sich wie folgt zusammen:

Elsbeth Krebs, GR Ressort Bildung, Wattenwil / Isabelle Bolla, Kommission Bildung, Seftigen / Markus Bähler, Gewerbevereinspräsident Wattenwil / Mario Bolla, Gewerbevereinspräsident Seftigen / Michael Reisch, Gewerbevereinspräsident Blumenstein / Urs Kaufmann, Schulleiter Oberstufenzentrum Wattenwil / Martin Frey, Gemeindeschreiber, Gemeindeverwaltung Wattenwil / Michèle Stauffer, Lernende 3. Lehrjahr, Gemeindeverwaltung Wattenwil / Carla Durand, Lernende 2. Lehrjahr, Gemeindeverwaltung Wattenwil.

Schulinformatik erneuert

Seit einem halben Jahr ist die Schule Wattenwil an den Standorten Hagen, Mösli und Längmatt (nur Kindergarten) mit einer komplett erneuerten Informatikinfrastruktur unterwegs. Die ersten Erfahrungen sind sehr positiv.

Nachdem die Gemeindeversammlung im vergangenen Herbst dem Kredit zugestimmt hatte, ging es für das Projektteam unter der Leitung von Daniel Zaugg an die Umsetzung des Projekts. Viele Details waren zu klären und der Weg war manchmal beschwerlich. Dass sich die Mühen und das grosse Engagement, besonders der ICT-Verantwortlichen Hans Kummer, Timothy Lalvani und Christoph Brandenberger, gelohnt haben, zeigt eine Zwischenbilanz nach sechs Monaten. Die Anlagen werden in vielen Fächern teils intensiv genutzt. Geschätzt wird das jetzt leistungsfähige WLAN. Die Kinder und Jugendlichen lernen Sprachen am Computer,



absolvieren Mathematikübungen, lernen Webseiten zu gestalten und nutzen das Internet intensiv zur Informationsbeschaffung. Mit PowerPoint werden professionelle Präsentationen erstellt. Dieses Programm wird auch später, wenn die Schülerinnen und Schüler in das Berufsleben oder in eine andere Schule wechseln, regelmässig angewendet werden. Auch das Thema «Umgang mit Medien» wird an der Schule thematisiert. Dabei lernen die Kinder und Jugendlichen ebenfalls die Gefahren kennen.

Grosser Lerneffekt

Eine kleine Umfrage bei den Kindern und Jugendlichen hat viele positive Echos ans Tageslicht gebracht. Hier eine kleine Auswahl aus den Antworten aus verschiedenen Klassen:

- Das Fach Informatik macht uns sehr viel Spass, weil auch alle Geräte reibungslos funktionieren.
- In einem Halbjahr haben wir gelernt, wie man einen richtigen Vortrag mit PowerPoint macht, eine Website gestaltet und wie man verschiedene Texte formatiert.
- Am Anfang war es schwierig mit dem Programm, aber jetzt macht es mir mega Spass.
- Auf dem Computer mache ich gerne das Blitzrechnen.
- Am liebsten arbeite ich im Lernareal. Informatik sollte länger gehen. Alles in allem ist am PC arbeiten toll.
- Auf dem Tablet können wir spielen und dabei noch etwas lernen!
- Ich arbeite immer gerne mit Computern, egal in welchem Fach. Am liebsten würde ich auch die Handys benutzen, damit jeder Schüler schnell und einfach recherchieren kann.

Positives Fazit

Sowohl die Verantwortlichen als auch die Benutzer ziehen nach dem ersten Semester ein sehr positives Fazit. Die SchülerInnen gehen mit viel Freude an die Geräte und die erneuerte Anlage wird geschätzt und rege genutzt. Mit der Investition wurde gewährleistet, dass die Schule Wattenwil jetzt wieder eine zeitgemässe Informatikinfrastruktur hat. Es ist klar, dass dieses Thema nicht abgeschlossen ist. Damit man hier zeitgemäss bleibt, wird es in ein paar Jahren erneut mutige Entscheide der Bürgerinnen und Bürger brauchen. Die nächste Etappe wird die Aufrüstung des Schulhauses Längmatt sein. Die Schulleitungen und das Kollegium der beiden Schulen sind dem Wattenwiler Stimmvolk sehr dankbar und freuen sich über die tollen Möglichkeiten, welche sich durch den bewilligten Kredit für die Investition täglich ergeben.

Rita Antenen

Naturkundeunterricht der Klasse 8c

Im Naturkundeunterricht befassten sich die Schülerinnen und Schüler insbesondere mit dem Ökosystem des Bodens. Dabei sind sie bei ihren Recherchen auf erstaunliche und Fragen aufwerfende Informationen bezüglich Herbizide gestossen. Insbesondere das kontrovers diskutierte Breitbandherbizid Glyphosat hat die Aufmerksamkeit der Klasse erregt. Glyphosat wird seit den 70er Jahren als Unkrautbekämpfungsmittel eingesetzt und wurde in verschiedenen Studien als nicht krebserregend eingestuft. Die Internationale Agentur für Krebsforschung (IARC) der Weltgesundheitsorganisation (WHO) kam im März 2015 zum Ergebnis, dass es begrenzte Nachweise für das krebserzeugende Potenzial von Glyphosat beim Menschen gibt. Dies führt zur aktuellen Diskussion unter den Experten und allenfalls zu einer veränderten Beurteilung der Einstufung in der Zukunft. Ebenfalls zum Engagement der Klasse 8c beigetragen hat der Dokumentarfilm «Chronisch vergiftet» (Arte Doku 2015). Am selben Tag, es war der 13. November 2015, als sich die Klasse diesen Film angeschaut hat, stand in der Zeitung, dass die Europäische Lebensmittelaufsichtsbehörde «Glyphosat» als nicht krebserregend und wahrscheinlich nicht genotoxisch einstufte. «Roundup» und andere Herbizide mit «Glyphosat» sind weiterhin zugelassen ausser in Frankreich.

Klasse 8c engagiert sich

Zusammen mit ihrem Naturkundelehrer Beat Fischer entschied die Klasse 8c einen Stein ins Rollen zu bringen. In einem Schreiben, welches offene und kritische Fragen beinhaltet, gelangten die Schülerinnen und Schüler Ende November an Dr. Bernhard Url, Geschäftsführender Direktor der European Safety Authority. Der Brief postulierte folgende Botschaft: «Wir machen uns grosse Sorgen über den Giftgehalt in unseren Lebensmitteln». Lehrer Beat Fischer dazu: «Wir erhielten zwar ein Antwortschreiben, aber die Antwort stellte uns nicht zufrieden.» Am 15. Januar 2016 gelangte die Klasse mit einem weiteren Schreiben an den Bundesrat und erhielt umgehend vom Bundespräsidenten Johann Schneider Ammann ein Antwortschreiben. Darin macht der Bundespräsident auf die bereits heute vielfältigen eidgenössischen Massnahmen aufmerksam, bestätigt jedoch, dass weitere Fortschritte nötig sind.

Erfahrenes stimmt nachdenklich

Rund 220 Schülerinnen und Schüler haben den Vorträgen und Informationen der Klasse 8c «Stopp dem Pestizid Wahnsinn» beigewohnt. Die Naturkundeklasse und ihre Lehrperson erhielten nur lobende Worte. «Dass es so schlimm ist, hätten wir nie gedacht», waren sich einige Schüler einig. «Super, dass so etwas thematisiert wird», fanden andere Klassenkameraden. Der gezeigte Film über Föten ohne Lebensfähigkeit, die gesundheitlichen Probleme der Landwirte, die deformierten kleinen Ferkel und die Schicksale der gezeigten Bauernbetriebe wühlten auf und schockierten zugleich. Fischer ist stolz auf seine Naturkundeklasse, die sich sehr engagiert hat und damit die Bevölkerung wachrütteln und sensibilisieren will. Fischer dazu: «Der Stein dazu ist angestossen.»

Rita Antenen

ELKI-Treff

Eltern-Kind-Treff Wattenwil 2016

Ein Treff für Eltern mit ihren Kindern von 0 bis ca. 5 Jahren zum Plaudern, gegenseitigen Kennenlernen, Spielen und Erfahrungen austauschen. Der ELKI-Treff findet jeden 1. und 3. Dienstag im Monat statt. Von 9.00 bis 11.00 Uhr treffen wir uns im Kirchgemeindehaus Wattenwil an den folgenden Daten: 29.03. / 03.05. / 17.05. / 07.06. / 21.06. / 16.08. / 28.08. (ab 11.30 Uhr Elkibräteln Grillstelle Blumenstein)

Znüni und Getränke sind organisiert. Eine Anmeldung ist nicht nötig – gerne darf man «cho icheluege».

Auf Dein Erscheinen freuen sich
Melanie Kaderli, Eva Indermühle,
Christa Hänni und viele weitere
Eltern und Kinder des Elkitreffs.

Kontakt:
Christa Hänni, Telefon 079 566 21 74
christa.haenni@gmail.com



Verabschiedung Christian Habegger

Christian Habegger ist nach 37 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Christian Habegger leitete während dieser Zeit den Forstbetrieb von Wattenwil und das gleichnamige Forstrevier. Eine Berner Zeitung schrieb treffend: «Wenn Christian Habegger von seiner Arbeit im Wald erzählt, leuchten seine Augen, denn dann spricht er von seiner Liebe zum Wald und seiner Liebe zur Natur. Sein Beruf ist für ihn wahrlich Berufung».

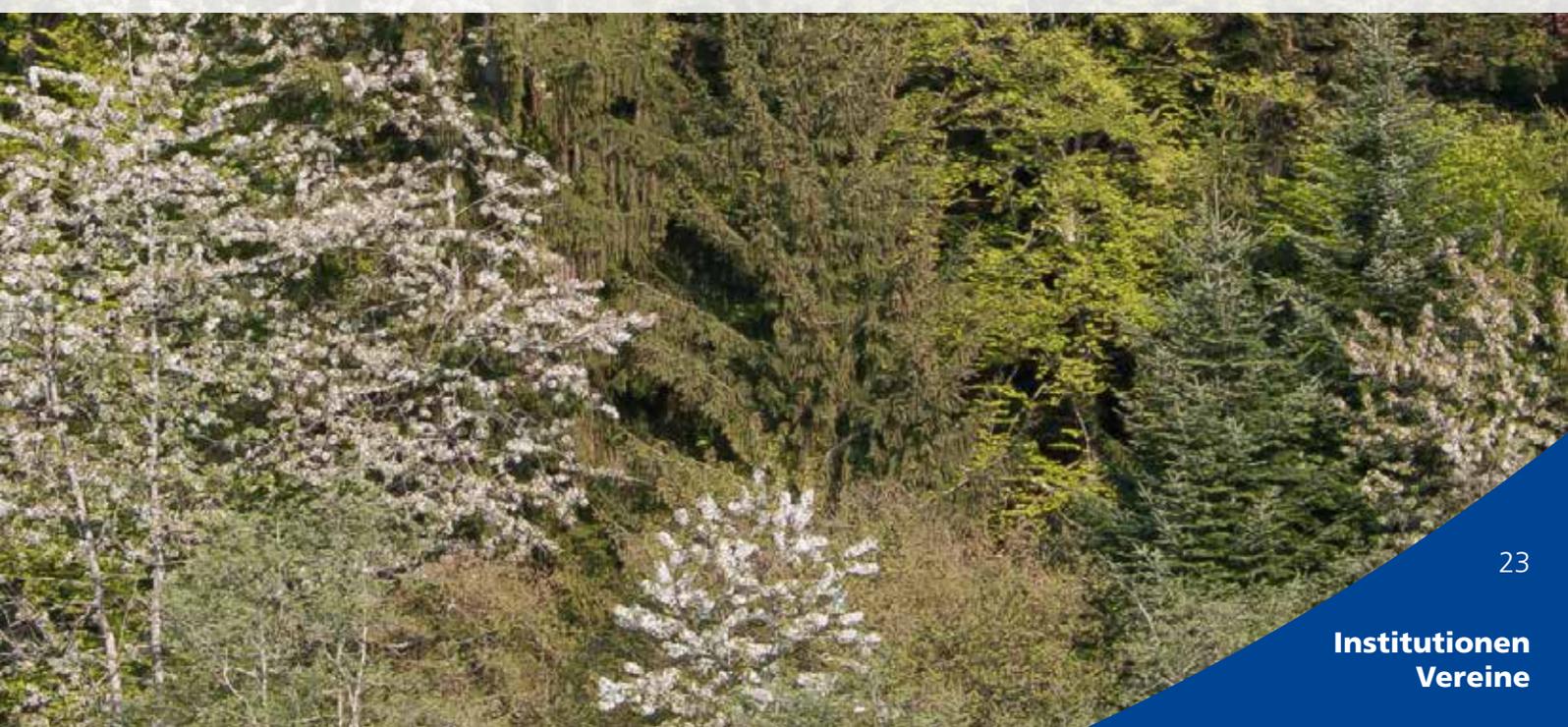
Christian Habegger ist in Trub im Emmental gross geworden und als richtiger Emmentaler eng mit dem Plenterwaldgedanken aufgewachsen. Er besuchte die Försterschule in Lyss und diplomierte im Jahre 1976. Bereits nach einem Jahr wählte der Burgerrat von Wattenwil den jungen Förster, Christian Habegger als Betriebsleiter. Kurz darauf, am 14. März 1978, folgte die Reviergründung mit Genehmigung des Dienstreglements durch den damaligen Forstmeister Mittelland Herr H.R. Kilchenmann. Es folgten verschiedene, meist kleinere Revieranpassungen. Zuletzt umfasste das Revier die Waldungen der Burgergemeinde Wattenwil und mehr als 100 Kleinprivatwaldbesitzer. Christian Habegger übergab offiziell den Betrieb und das Revier Wattenwil am 1. Januar 2016 an den neugewählten Revierförster René Lauper.

Neben der Betriebs- und Revierleitung mit Organisation der Forstgruppe, beziehungsweise Beratung der Waldbesitzer, konnte Christian Habegger zahlreiche Projektplanungen begleiten oder selber ausarbeiten und vor allem die Umsetzung der Projektmassnahmen im ganzen Revier durchführen. Dies waren unter anderem Waldstrassenbau-, Bach- oder Hangverbauungsprojekte nach Rutschungen, aber auch Entwässerungs- oder Wegwiederherstellungsprojekte. Gegenüber dem Wasserbauverband engagierte sich Christian Habegger als wichtiger Vermittler, Koordinator, aber auch Überwacher von bewilligten Bauarbeiten im Wald, namentlich entlang der Gürbe. Im letzten Jahrzehnt konnte Christian Habegger als passionierter Jäger und interessierter Wildbeobachter seine Leidenschaft zur Förderung der Raufusshühner auch beruflich ausleben. So konnte im Wattenwilerwald ein Teilreservat eingerichtet und genehmigt werden. Uns alle freute es, als Christian Habegger vergangenen Herbst zweimal ein Auerhuhn nahe des Reservates sichten konnte. Weiter betätigte sich Christian Habegger als vorbildlicher Lehrmeister, er bildete 20 Lernende zu guten Forstwarten aus. Er organisierte zahlreiche Bau-, Holzer- und Waldbaukurse. Der Plenterwald in Wattenwil war für das Kreisforstamt und später die Waldabteilung ein wichtiger Ort der Beobachtung, der Diskussion und des Lernens.

Die Arbeiten führte Christian mit grosser Kompetenz, bester Kenntnis, einem ausserordentlichen Engagement und viel Herzblut aus. Christian Habegger ist nicht nur in Wattenwil eine hoch respektierte Forstpersönlichkeit.

Lieber Christian, wir danken Dir von Herzen für Deine geleistete Arbeit zu Gunsten der Wattenwilerwälder.

*Waldabteilung Voralpen, Ph. Mösch
Burgerrat Wattenwil, K. Bähler*



Der Ortsverein feiert das ganze Jahr

150 Jahre sind eine lange Dauer. Höchste Zeit einen Rückblick zu machen. Wie in der letzten Ausgabe der Wattenwiler Post versprochen, werde ich in diesem Jahr in jeder Ausgabe einen Bericht mit Anekdoten und geschichtlichen Hintergründen über den Ortsverein schreiben und auf diese Weise einen Beitrag zum Jubiläumsjahr leisten.

Die Eröffnung des Jubiläumsjahres



Die Aula im Hagenschulhaus war am 7. Februar 2016 um 17.00 Uhr bis zum letzten Platz gefüllt. Gespannt erwarteten die Gäste und Besucher die musikalische Eröffnung des Jubiläumsjahres mit dem Ensemble Hubermann. Es war ein musikalischer, wundervoller Hochgenuss, dem Klavierquintett op. 34, f-moll von Brahms und dem Klavierquartett op. 67, a-moll von Turina, gespielt von Erika Kilcher, Klavier, Eckhard Fischer, Violine, Julius Cavelli-Adorno, Violine, Jacques Mayencourt, Viola und Mario de Secondi, Violoncello, zu lauschen. Die Zuhörer bedankten sich bei dem Ensemble Hubermann mit einem langanhaltenden Applaus. Mit einem freundlichen Willkommensgruss wandte

sich Christoph Bornhauser, Ortsvereinspräsident, an die Anwesenden und erwähnte dabei einige wichtige Eckpunkte des Vereins. Anschliessend genoss man einen feinen Apéro und nutzte die Gelegenheit für Gespräche und Pflege der Kameradschaft.

Ein Blick zurück



Die Lektüre des «Goldmachedorf» von Heinrich Zschokke inspirierte den damals 20-jährigen Johann Friedrich Schär. Er fand, dass Wattenwil mit seinen wirtschaftlichen und sozialen Zuständen viel Ähnlichkeit mit dem darin beschriebenen Dorf Goldenthal hatte. Schär war sich bewusst, dass ein Einzelner zu schwach wäre, etwas zu verändern. Er sprach sich mit seinem Freund Simon und weiteren Gleichgesinnten ab und der Einladung am 13. Juni 1866 für eine Zusammenkunft folgten zehn Männer. An diesem Tag wurde die Planung des Vereins besprochen und das Gremium beschloss nicht nur die Gründung, sondern stellte auch einen ausführlichen Fragenkatalog zusammen. Dieser sollte die Grundlage für die künftige Vereinstätigkeit legen und hat den Verein entscheidend geprägt.

1. Wie kann dem in Wattenwil grassierenden Alkoholismus Einhalt geboten werden?
2. Wie kann die Armut im Dorf bekämpft und der Wohlstand gefördert werden?
3. Wie kann es in Wattenwil gelingen, neue Industrien anzuziehen?
4. Wie kann eine verbesserte Verwertung der landwirtschaftlichen Produkte erreicht werden?
5. Wie können die Ausgaben der Dorfbevölkerung vermindert werden?
6. Wie kann die örtliche Landwirtschaft gefördert werden?
7. Wie gelangt man zu einer gesunden und billigen Armenkost?
8. Welcher Reformen bedarf das Schul-, Armen- und Kirchenwesen?
9. Was kann für die Verbesserung der lokalen Verkehrsmittel getan werden?

Fortan trafen sich die gemeinnützigen Vereinsmitglieder alle drei Wochen in der Zeit zwischen Herbst und Frühling für eine gemeinsame Sitzung. Ein vollständiges Erscheinen war zwar nicht obligatorisch, jedoch erwünscht. Ein Beitritt wurde durch eine offene Abstimmung ermöglicht, wenn ein volljähriger Mann sich mit den Zielen des Vereins identifizieren konnte. Frauen wurden erst 100 Jahre später in den Verein aufgenommen. Der Verein musste sich in den 150 Jahren immer wieder an veränderte Bedingungen und Bedürfnisse anpassen. So hatte sich der Verein auch mit schwerwiegenden Problemen auseinanderzusetzen, u.a. auch im Bereich Rekrutierung von Mitgliedern und aktive Mitarbeit. War eines der Projekte nicht vom Erfolg gekrönt, war der Spott argwöhnischer Dorfbewohner gewiss.

Fortsetzung folgt in der nächsten Ausgabe

Rita Antenen

Spielgruppenbetrieb im «Chefelihuus»

Tag der offenen Tür

Im Herzen von Wattenwil steht das «Chefelihuus», umringt von einem farbigen Zaun. Hier ist viel Platz zum Basteln, Spielen, Malen, Werken, Musizieren, Singen, Streiten und Lachen. Die Kinder hören Geschichten, lernen Lieder und Verse und geniessen vor allem das Spiel mit Kindern im gleichen Alter. Ein Spielgruppenmorgen dauert 2½ oder 3 Stunden. Es besteht die Möglichkeit, das Kind ein- oder zweimal pro Woche in die Spielgruppe zu schicken.

Wir sind drei ausgebildete, motivierte Spielgruppenleiterinnen. Unser Ziel ist es, dem Kind die Möglichkeit zu geben, einen langsamen Übergang von der Familie zur Grossgruppe im Kindergarten zu üben. In der Spielgruppe gewinnt das Kind im Spiel an Selbstvertrauen und sammelt Erfahrungen mit verschiedenen Materialien und im Umgang mit anderen Kindern.

Wir unterstützen das Kind in seinem geistigen und körperlichen Wachstum auf seinem Weg zur Selbständigkeit, dabei vergessen wir nicht, dass das Kind in diesem Alter noch Kind sein darf. Unsere Arbeit macht uns viel Freude, da die Spielgruppenkinder sehr kreativ und motiviert sind!



Am Mittwoch, 23. März 2016 von 14.00 bis 16.00 Uhr laden wir Sie herzlich ein, zusammen mit Ihrem Kind den Spielgruppenraum und uns kennen zu lernen.

Die Kinder mit Jahrgang 2013 bis Kindergartenbeginn können ab sofort telefonisch bei Gaby Sutter (Telefon 033 356 27 84 / 079 732 20 92) oder am Tag der offenen Tür angemeldet werden. Das Anmeldeformular kann ebenfalls unter www.ortsvereinwattenwil.ch heruntergeladen werden.

Anmeldeschluss ist am 30. April 2016.

Schnuppern (Mutter und Kind) während dem Spielgruppenbetrieb ist nach telefonischer Anmeldung jederzeit möglich. Wir freuen uns auf Sie und Ihr Kind.

Das Spielgruppenteam Wattenwil

Gaby Sutter 033 356 27 84 079 732 20 92
Ruth Liebi 033 356 37 60 079 740 66 70
Sandra Zehnder 033 356 21 01 079 256 43 16

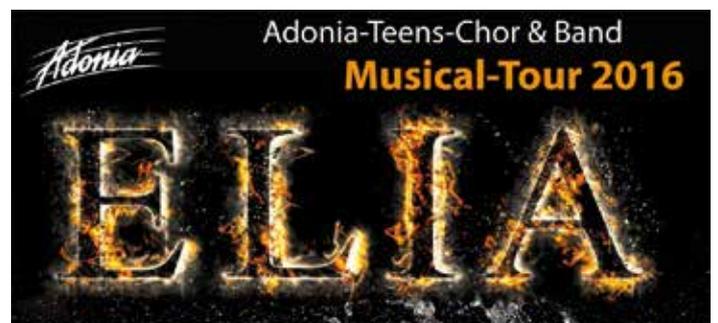


Musical Elia: Gastgeber gesucht

Am Samstagabend, 16. April 2016 wird in der Mehrzweckhalle Hagen das Musical «Elia» von einem 70-köpfigen Teenagerchor mit Live-Band aufgeführt.

Eingängige Songs sowie ein packendes Theater beleuchten Leben und Botschaft der biblischen Persönlichkeit, die heute noch fasziniert. In nur drei Tagen haben die Jugendlichen aus der Region ein bemerkenswertes Programm einstudiert.

Wir, Theres und Christoph Rubi (Telefon 033 356 12 82), suchen aus diesem Grund ca. 40 Gastgeber, die dem Chor anschliessend eine Übernachtungsmöglichkeit anbieten.



Die Zuschauer können sich nicht nur auf ein spannendes und mitreissendes Musical freuen, sondern auch auf eine positive, inspirierende Begegnung mit motivierten jungen Menschen.

www.elia-musical.ch

Theres und Christoph Rubi

Frische Brise für Ihren Kleiderschrank?

Brauchen Sie eine frische Brise für Ihren Kleiderschrank? Dann sind Sie am Kleidertauschtag genau richtig. Bringen Sie uns gut erhaltene und nicht aus der Mode geratene Damenkleider, die Sie nicht mehr tragen, und erstehen Sie sich am Kleidertauschtag zu einem geringen Unkostenbeitrag Kleidungsstücke, die Ihre Garderobe ergänzen. Um Ihren Besuch bei uns gemütlich abzurunden, stehen wiederum Kaffee und Kuchen bereit. Wir freuen uns, wenn wir Sie am Kleidertauschtag begrüßen dürfen.

Kleidertauschtag vom 18. Mai 2016, 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Gemeinschaftsraum ElaJa, Musterplatz 2 (hinter dem Coop) 3665 Wattenwil

Kleiderannahme: Dienstag 12. Mai 2016 von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Kleidersäcke können auch ab sofort in den beiden Hauseingängen am Musterplatz 2 deponiert werden.

Annemarie Mai und Annamarie Kofler und Team

Gewerbevereinsausflug für Senioren



Sagt Ihnen der Name Altersnachmittag etwas? Oder Altersausflug? Oder Seniorenhöck? Dem Gewerbeverein Wattenwil und Umgebung sind ältere Menschen wichtig und er geht deshalb neue Wege. Der Gewerbeverein Wattenwil organisiert bereits den 7. Altersausflug.

Mittwoch, 11. Mai 2016, 13.30 Uhr

Wie läuft der Nachmittag ab: Wattenwiler Gewerbler stellen ihre Zeit und Fahrzeuge gratis zur Verfügung und chauffieren unsere älteren BewohnerInnen ab der Haustüre zu einem noch geheimen Ort. Dort ist auch viel Zeit, um gemeinsam zu «dorfnen» und alte Erinnerungen aufleben zu lassen. Kleine Überraschungen umrahmen den Nachmittag. Auf das Abendessen hin werden alle Ausflügler wieder zu Hause abgesetzt. Sämtliche Auslagen übernehmen die Gewerbler und der Gewerbeverein Wattenwil und Umgebung.

Wer kann mitmachen: Alle BürgerInnen der Gemeinden Wattenwil, Burgstein und Forst-Längenbühl mit Jahrgang 1945 und älter.

Anmeldeschluss: Freitag, 22. April 2016



Anmeldetalon

Ja, ich nehme am Seniorenausflug vom 11. Mai 2016 des Gewerbevereins Wattenwil und Umgebung teil:

Vorname, Name:

Adresse:

PLZ, Ort:

Telefon:

Geburtsdatum:

Ich benutze für den Ausflug: Rollstuhl Rollator

Bemerkungen:

Alle Angemeldeten erhalten Ende April weitere Details schriftlich zugestellt. Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt. Der Gewerbeverein Wattenwil und Umgebung freut sich, mit diesem Ausflug der älteren Bevölkerung etwas zurückgeben zu können und bedankt sich auf diese Weise für das langjährige Vertrauen in das einheimische Gewerbe. Der Gewerbeverein freut sich auf möglichst viele Ausflügler.

Anmeldetalon einsenden bis

Freitag, 22. April 2016 an

Gewerbeverein Wattenwil und Umgebung,

Daniel Kuenzi,

Postgasse 4, Postfach 11, 3665 Wattenwil

Fax 033 359 32 39

E-Mail daniel.kueenzi@raiffeisen.ch

Wattenwil-Chor

Die neue, schnellere Welle und die stetig zunehmende Flut an Angeboten bekam auch der Männerchor Wattenwil zu spüren. Die Mitglieder wurden zunehmend älter, die jüngeren konnten sich bisher noch nicht begeistern, was zu einem stetigen Mitgliederschwund führte. Man musste sich etwas einfallen lassen! Der Männerchor Wattenwil hat in den letzten zwei Jahren erfolgreich ein Chorprojekt mit Frauen durchgeführt. Nach dieser Phase hat der Männerchor Wattenwil anlässlich der Hauptversammlung vom 16. Januar 2016 beschlossen, sich neu zu formieren, die Statuten zu ändern und den Namen in «Wattenwil-Chor» umzubenennen. Ziel des Chores ist es, weiterhin die Tradition des Volksgesanges zu pflegen, aber auch neue und moderne Stücke einzustudieren. Unter der Leitung der jungen, motivierten Dirigentin, Daniela Topuleva, gelingt das gut. Zudem hat der Chor eine eigene Homepage www.wattenwil-chor.ch erstellt. Am Wochenende vom 12. und 13. März 2016 fand erstmals ein Konzert unter dem neuen Namen «Wattenwil-Chor» statt.



Weiterhin sind neue Mitglieder, Sängerinnen und Sänger herzlich willkommen. Im Chor können auch Sängerinnen und Sänger mitmachen, die nur während einer bestimmten Zeitdauer singen möchten, ähnlich des Projektchors. Ein Vereinsbeitritt ist nicht zwingend.

Die Proben finden jeweils am Dienstag um 20.00 Uhr in der Aula Hagen, Wattenwil statt. Gerne darf man auch an einer Probe «schnuppern». Dies nach Voranmeldung beim Präsidenten des Vereins.

Informationen, Anmeldung: Ernst Bühler, Telefon: 033 356 15 67 (19.00 bis 20.00 Uhr)

Gürbetaler Musiktage 2016



Seit fast 40 Jahren bietet die Musikschule Region Gürbetal ein breitgefächertes Angebot an Instrumental- und Gesangsunterricht für alle Altersstufen an. An zahlreichen öffentlich zugänglichen Musizierstunden, Konzertpodien und Konzerten sind die Resultate dieser Arbeit immer wieder zu hören, die Vorbereitung der Auftritte ist ein wichtiger Unterrichtsbestandteil.

Dieses Jahr bündelt die Musikschule zum zweiten Mal einen Teil ihrer Veranstaltungen in einem gewissen Zeitraum und schafft gleichzeitig eine Plattform für alle anderen interessierten musikalischen Institutionen, Vereine und Veranstalter der ganzen Region unter dem Titel «Gürbetaler Musiktage». **Über den ganzen Monat März** verteilt wartet ein farbiges und abwechslungsreiches Programm auf Musikliebhaberinnen und -liebhaber aller Stile. Die Musiktage sollen einen Einblick in das reichhaltige musikalische Schaffen der Region bieten und die Vernetzung untereinander fördern.

Wir freuen uns, gemeinsam das Gürbetal zum Klingen zu bringen!

Speziell hinweisen möchten wir auf die Veranstaltung, welche in Wattenwil stattfindet:

Freitag, 18. März 2016, 19.30 Uhr, Aula Hagen

Musizierstunde Klavier: Schülerinnen und Schüler der Klasse von Bettina Otth musizieren

Einen Überblick über alle Veranstaltungen finden Sie unter www.ms-guerbetal.ch

Jugendwerk Wattenwil sucht Mobiliar



Das Jugendwerk Wattenwil baut mit freiwilligen Jugendlichen den Jugendtreff um. Es stehen diverse Renovationsarbeiten an, ausserdem möchten wir den Treff etwas umgestalten. Wir möchten, dass den Jugendlichen aus Wattenwil auch in Zukunft ein geeigneter Ort zur Verfügung steht, an dem sie wertvolle Erlebnisse und spannende Erfahrungen mit Gleichaltrigen machen können. Aus Kostengründen sind wir auf der Suche nach günstigem oder kostenlosem Mobiliar und Material. Vielleicht steht bei jemandem noch das eine oder andere im Keller, das nicht mehr gebraucht wird?

Wir suchen

Barhocker / Bartische / Festbänke / Festtische / Basketballkorb / Kissen mit waschbarem Kissenbezug / Altpapierständer / Sperrholzbretter (ca. 2m x 3m) / diverse Malerfarbe / alte Matratzen / etwa 10 Meter des selben Stoffes

Falls Sie über etwas dergleichen verfügen, sind wir sehr froh um eine Kontaktaufnahme per

Telefon: 076 748 80 64 oder E-Mail: isabelle.rieder@jugendwerk.ch.

Selbstverständlich holen wir die Ware bei Ihnen zu Hause ab.

Es dankt im Voraus das Jugendwerkteam.

10 Fragen an Christian Schmid

Huus Rägeboge: Betreutes Wohnen und Arbeiten für Menschen mit besonderen Bedürfnissen

Christian Schmid ist in Wattenwil aufgewachsen. Nach Unterbrüchen ist er nach Wattenwil zurückgekehrt und hat gemeinsam mit seiner Frau sein Elternhaus in das «Huus Rägeboge» verwandelt. Herr Schmid ist ursprünglich Landwirt und hat zusätzlich berufsbegleitend die Ausbildung zum Sozialpädagogen HF sowie diverse Weiterbildungen absolviert und die Ausbildung als Institutionsleiter bei Curaviva abgeschlossen.



Herr Schmid, Sie haben zusammen mit Ihrer Frau eine Wohn-, Arbeits- und Lebensgemeinschaft für Menschen mit besonderen Bedürfnissen geschaffen. Was hat Sie dazu bewogen?

Unsere eigene Tochter kam mit Trisomie 21 zur Welt. Wir wünschten uns für sie ein möglichst integriertes Leben. Da sich der Abstand der Entwicklung zwischen ihr und den Spielgefährten immer mehr vergrösserte, entschlossen wir uns, jüngere Geschwister mit Trisomie 21 bei uns aufzunehmen. So entstand daraus die Grossfamilie Schmid. Während dieser Zeit stand unser Haus auch offen für Pflege-, Wochenend- oder Ferienkinder mit Trisomie 21. Unsere Tochter wurde älter. Da die Eltern ihrer Freundin auch einen Platz mit möglichst integriertem Leben suchten, entschlossen wir uns, ein betreutes Wohnen und Arbeiten bei uns aufzubauen. Nicht zuletzt auch, weil meine Frau und ich beruflich entsprechend ausgebildet sind. So entstand 2010 die Kleininstitution «Huus Rägeboge – Wohnen und Arbeiten für Menschen mit besonderen Bedürfnissen». *(Bild links)*

Wie kann man sich den Alltag bei Ihnen im Huus Rägeboge vorstellen?

Wir haben einen strukturierten Tagesablauf. Nach dem Aufstehen werden die Tiere gepflegt und das Frühstück zubereitet. Je nach Wochentag stehen zudem das Reinigen der eigenen Wohnung oder Reinigungsarbeiten auswärts, sowie Wäsche verarbeiten und Weben auf dem Programm. Im Winter backen die BewohnerInnen gerne und im Sommer kommen Gartenarbeiten dazu. Auch machen sie regelmässig Sport wie zum Beispiel Langlauf, Vita Parcours, Velofahren, Baden. Als Orientierungshilfe für die jeweiligen Aktivitäten dient eine Tafel in ihrer Wohnung, wo die Bewohner nachsehen können, welches ihre Tagesaufgaben und Aktivitäten sind. Diese tragen sie dann in ihren eigenen Terminkalender ein. Jede Person kocht einmal in der Woche das gemeinsame Mittagessen. Dies ist möglich, weil sie eine zweijährige, praktische, interne Anlehre in Hauswirtschaft und Kochen mit hauseigenem Diplom absolvieren konnten. Zum Kochen gehört die Besprechung des Menüs, Einkaufen, Mahlzeit zubereiten, Servieren und Küche wieder in Ordnung bringen. Öfters werden auch Gäste eingeladen. Dies ist ein wichtiger Beitrag zur Integration. Das Abend- und Morgenessen bereiten die Bewohner möglichst selbstständig in ihrer Wohnung zu. Einmal im Monat findet ein Bowlingspiel mit dem Frauenverein statt und zweimal im Monat gibt es am Abend eine gemütliche Runde mit Tee trinken und diskutieren mit Freundinnen aus dem Dorf. Am Abend wird gerne Musik gehört, musiziert und gesungen.

Gerade haben Sie die Sportwoche hinter sich – was haben Sie unternommen?

Am Montag stand Reiten auf dem Programm und dreimal gingen wir zum Langlaufen auf die Engstligenalp und nach Aeschiried. Wir haben uns fürs Langlaufen entschieden, weil so alle mitmachen und ihr eigenes Tempo ausprobieren können. Einen Nachmittag verbrachten wir noch im Hallenbad.

Auch sonst haben Sie verschiedene Aktivitäten und Projekte auf dem Jahresplan ...

Ja, dank dem Verein Rägeboge, der uns in der Öffentlichkeitsarbeit unterstützt, ist es möglich, diese Veranstaltungen durchzuführen. Zu unseren jährlichen Projekten gehören unter anderem der Maibummel, Gottesdienste, der Down-Syndrom Tag, Wattenwil-Marsch, Wattenwil-Märit, Erntedankfest, Adventsfenster und natürlich der Weihnachtsmärit. Wichtig für uns ist ausserdem das wöchentliche Eselreiten. Ab und zu machen wir Kutschenfahrten, wobei auch andere Kinder eingeladen werden. Die Geburtstage sind bei uns sehr wichtig und beliebt. So feiern wir gerne, auch wenn wir danach am nächsten Morgen mit dem Aufstehen Mühe haben.

Ihre Arbeit: Einerseits Horizonterweiterung und andererseits auch einmal Grenzen, die man erreicht. Wie erleben Sie das persönlich?

Die Grenzen zu kennen und miteinander zu kommunizieren ist für uns sehr wichtig. Wir achten darauf, gemeinsam als Ehepaar und/oder als Familie im engeren Sinne gemeinsame Zeiten zu verbringen. Einmal im Jahr nehmen wir uns Ferien zu zweit. Auch versuchen wir uns gegenseitig Freiräume zu schaffen, wobei das auch im Alltag gilt. Mit dem Umbau haben wir nun als Familie und als Bewohner je eigene Wohnungen, beziehungsweise Wohngemeinschaften. Privates ist so jetzt vom Huus Rägeboge besser getrennt. Wir klingeln auch, wenn wir in die jeweiligen Wohnungen eintreten. Das gehört zum gegenseitigen Respekt der Privatsphäre.

Als neues Projekt haben Sie die Eröffnung eines Bistros geplant. Wie weit ist diese Idee schon gereift?

Die Idee ist jetzt ganz ausgereift und die einstigen Privaträume sind in öffentliche Räume im Sinne eines Bistros umgebaut worden. Wir feiern am 9. April die Eröffnung und alle sind herzlich eingeladen. Ziel ist einmal mehr die Integration. Die Dorfbewohner sollen bei uns willkommen sein. Nebst dem Bistro hat es auch einen Spielplatz und Tiere wie Esel, Ponys und Schafe.

Was lernen Sie von Ihrer Arbeit?

Unsere Arbeit ist herausfordernd aber auch sehr, sehr humorvoll: Sie gibt viel zurück und macht Freude. Wir können alle voneinander lernen. Das gemeinsame Unterwegssein ist eine enorme Bereicherung. Jeder gibt das, was er kann. Wir möchten allen Wünschen und Bedürfnissen gerecht werden. Dabei verfahren wir nach dem Normalisierungsprinzip: Was für uns normal ist, soll für Menschen mit besonderen Bedürfnissen soweit möglich auch normal sein können. Jeder Mensch ist wertvoll, einzigartig und kann zu einer guten Gemeinschaft beitragen – viele einzelne Teile ergeben so zusammen ein Ganzes.

Was unternehmen Sie in Ihren Freiräumen?

Diese bewussten Auszeiten sind wichtig. Wir nutzen sie, um Zeit als Ehepaar zu verbringen, zum Beispiel für einen Besuch im Leukerbad. Ich unternehme gerne eine Töfftour, fahre gerne Ski oder mache eine Bergtour und singe im Wattenwil-Chor mit. Auch die Esel sind ein Teil meiner Freizeit.

Worauf soll aus Ihrer Sicht geachtet werden im Umgang mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen?

Eigentlich soll man ihnen begegnen wie anderen Menschen auch: Sie ernst nehmen wie alle anderen, ihnen aber auch die eigenen Grenzen zeigen. Einige Menschen haben da Berührungängste. Schön wäre es, wenn diese überwunden werden könnten. Man soll den Mut haben, auf sie zuzugehen und sie kennenzulernen.

Zum Schluss...

Es ist normal, verschieden zu sein. Wir Menschen sind verschieden unterwegs mit unseren Begabungen und Talenten – es braucht uns alle für ein Ganzes. Danken möchten wir

unseren Helfern und Angestellten und allen, welche uns in irgend einer Form unterstützen! Wir sind dankbar, dass das Huus Rägeboge in Wattenwil seinen Platz haben darf. Frei nach unserem Leitsatz: «Mini Farb u Dini, das git zäme zwöi. Wäres drei, vier, fuf, sächs, sibe, wo gärn möchte zäme blibe, gits a Rägeboge wo sech lat la gseh!»

Am 19. März, dem internationalen Down Syndrom Tag, wird das Huus Rägeboge nachmittags vor dem Coop auf die Thematik aufmerksam machen. Das Huus Rägeboge bietet auch Übernachtungsmöglichkeiten in einem Studio an und wie erwähnt, am 9. April wird das Bistro ArcheStube eröffnet. Ein weiterer Höhepunkt der bewundernswerten Integrationsarbeit des Huus Rägeboge. E guete Start!

Nadine Werthmüller



**Herzlich Willkommen zur Eröffnung des
Bistro ArcheStube**

Samstag 9. April 2016, 11.00 bis 19.00 Uhr
im Huus Rägeboge, Türlweg 2, 3665 Wattenwil

Angebote

Grillbratwurst, Kuchen, Glace, Kaffee, Tee, Getränke,
Eselreiten, Spielplatz, Spiele, Streichelzoo

Kontakt: Christian Schmid 079 706 78 52
Brigitte Zimmermann 079 733 23 11

Weitere Infos: www.huus-raegeboge.ch

Hätt ich niä dänkt

Kolumne

Der Jodelgesang war mir eher fremd. Lieder wie «dr Schacherseppeli» und «dr Gemsjäger» von Ruedi Ryman, «Egschenkte Tag» von Adolf Stähli, «Im Muatathal isch scheen» von Cäcilia Schmidig und «O Müeti» von Walter Hofer waren mir zwar gängig, ich hörte sie sehr gerne und sang stets lautstark mit. Das letztere Lied war ein Lieblingslied meiner Mutter. Wenn ich es heute höre, berührt es mich auf eine ungewöhnliche Art und schenkt mir Momente der Erinnerungen, weil sie uns dieses Lied mit ihrer wunderschönen Sopranstimme immer wieder vorgesungen hat. Bei uns zu Hause wurde viel gesungen und ich selbst wirkte als Jugendliche in zwei Chören mit. Ein schönes Liedgut, aber auch Lumpenliedli finden heute noch ihren Platz bei einem Familienfest. Dass ich aber Jodleranlässe besucht habe, das kam nie vor.

Den Jodlerklub Wattenwil lernte ich vor einigen Jahren kennen. Dies, weil ich in der Wattenwiler-Post über ihn schreiben durfte. Dabei hatte ich mit wunderbaren Menschen bereichernde Begegnungen. In all den Jahren lernte ich zudem eine Musikrichtung besser kennen, welche mit

einer wunderbaren Art und Weise Tradition, Heimatgefühle, Natur und Mensch in Einklang bringt. Es mag sein, dass es ein Stück heile Welt wiedergibt. Dies in einer Welt, die hektisch und laut ist, in der viel Unheil geschieht und der Respekt gegenüber Allem für viele ein Fremdwort geworden ist. Ein Stück heile Welt, welche in mir das Bedürfnis auslöst, daran zu glauben, sie zu hüten und die Momente intensiv zu erleben und zu pflegen.

Ich mag Traditionen. So wundert es auch nicht, dass ich seit Jahren Anlässe des Jodlerklubs sehr gerne besuche. Es ist schon so etwas wie Tradition geworden, das feine Frühstück zu geniessen oder an einem der Jahreskonzertabende anwesend zu sein. Einerseits finden an solchen Anlässen immer wieder schöne Begegnungen statt, andererseits lausche ich sehr gerne den Jodelliedern, dem Jutzen, den Alphornklängen sowie dem Treichelschauspiel. Nebst den klaren, reinen Stimmen beeindruckt mich auch die Liedertexte. Ich stelle mir vor, dass viele dieser Texte wirklich an Orten entstanden sind, welche besungen werden. Dass die Bergwelt, der Blick in die Ferne, die Arbeit rund um einen Bauernhof oft die Inspirationen für die Komponisten waren und auch heute noch sind. Am diesjährigen Konzert begannen die Wattenwiler JodlerInnen mit dem Lied «Johr y, Johr us» von Matthias Zogg. Besungen werden die Jahreszeiten. Die Frühlingszeit, die auf den Winter folgt, der Sommer mit den saftigen Weiden und dem Aehrifeld und was daraus geerntet werden kann, der Herbst mit seiner Vielfalt an Farben. Beim Lied «Mi Heimat» kann man sich absolut in den Text hineinfühlen. Das Fernweh nach der Heimat und die Freude, wieder zurückzukommen, obschon man in der Fremde viel

Schönes und auch Gutes erlebt hat. Die Heimat bleibt die Heimat und das sich Wiederfinden in den Bergen, wieder auf dem «Bänkli» zu sitzen und in die Ferne über unsere wundervolle Landschaft schauen zu dürfen, erachte ich als besonderes Glücksgefühl.

Wenn ich im Urnerland an meinen Lieblingsorten bin, ergeht es mir genauso. Es ist für mich immer wieder eine grosse Freude, wenn ich Richtung Innerschweiz fahre und meine Berge wieder sehe. O. F. Schmalz hat das Lied im Jahr 1931 geschrieben und auch heute ist der Inhalt aktuell.

Als der Jodlerklub «Bärgjützi» von Adolf Stähli vorgetragen hat, ich den schönen Stimmen lauschte, konnte ich mir die Berge, die steinigen Felswände, ein idyllisches, plätscherndes Bächlein, einen Greifvogel, der am Himmel seine Kreise dreht, die Alpenpflanzen, die den Wegrand säumen, ja sogar die Alpenrose, welche zu meinen Lieblingsblumen gehört, die Ruhe, die Stille und das Echo des Juchzens vorstellen. Ein tolles Gefühl – «Hätt ich niä dänkt» dass mich Jodellieder samt dem Jodlerklub Wattenwil so begeistern werden!

Dass Jodlerfreude ausgelöst werden kann, haben die JodlerInnen von Wattenwil an dem Konzertabend einmal mehr gezeigt. Alle Vorträge wurden mit grosser Inbrunst und Freude gesungen. Mit dem Nachmittagsständchen bin ich einmal mehr davon überzeugt, dass Singen und Jodeln glücklich macht. Dies gemeinsam zu pflegen steigert das Wohlbefinden, stärkt Abwehrkräfte und Atmung, schützt vor Stimmproblemen und verbindet uns über alle Generationen und Lebenslagen hinweg. Singen im Jodlerklub, im Chor, im Quartett, Terzett, Duo, Solo, auf der Bühne, beim Autofahren, unter der Dusche, beim Arbeiten oder auch an einem «gäbigä Fescht» wo es passt und die Post so richtig abgeht.

Rita Antenen

Ortsmuseum Wattenwil



Fred und Cécile Zimmermann-Stiftung
Ortsmuseum Wattenwil mit Gemäldesammlung Walter Krebs

Einladung zur Sonderausstellung von Bergkristallen und Holzskulpturen

vom **1. Mai bis 27. November 2016**

Während dieser Zeit stellt der **Strahler Wilfred Bähler** aus Uetendorf Bergkristalle im Ortsmuseum Wattenwil aus.



Als Ergänzung dazu sind Holzskulpturen des Künstlers Niklaus Krebs aus Kehrsatz zu sehen.



Die beiden Aussteller und das Museumsteam freuen sich auf Ihren Besuch.

Ortsmuseum Wattenwil (gegenüber der Kirche)

Jeden Sonntag von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet
Juli und August ist das Museum geschlossen.

Eintritt frei, Kollekte am Ausgang

www.ortsmuseum-wattenwil.ch



Vorname, Name:

Adresse:

PLZ, Ort:

Telefon:

E-Mail:

Antwort:



Wettbewerb

Wo in Wattenwil befindet sich dieses Verkehrsschild?

Ihre Antwort schreiben Sie auf den Talon, ergänzen Ihre Anschrift und senden ihn an die Gemeindeverwaltung oder bringen ihn vorbei. Gewinnen können Sie einen Gutschein für eine Tageskarte Gemeinde. Bei mehreren richtigen Antworten entscheidet das Los.

Teilnahmeschluss: 19.04.2016

Den Wettbewerb 2015-4 hat Leni Jaussi, Grundbachstrasse 25, 3665 Wattenwil gewonnen. Herzliche Gratulation!

Auflösung der letzten Wettbewerbsfrage:
Abzweigung Allmitweg in Steinerenweg

Von der Teilnahme ausgeschlossen sind die Mitglieder der Redaktion und deren Angehörige. Der oder die Gewinner/in wird schriftlich informiert und in der nächsten Wattenwiler Post publiziert. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.



Anmeldung Ehrungen

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 04.02.2004 beschlossen, Gemeindegewinnen und Gemeindegewinnen, welche an internationalen oder eidgenössischen Anlässen im Bereich Sport, Beruf, Kultur, Hobby usw. Resultate mit Auszeichnungen erzielt haben, an der Gemeindeversammlung zu ehren und einen Bericht in der Wattenwiler-Post zu veröffentlichen. Für die Ehrungen gelten folgende Richtlinien:

- Einzelpersonen und Mannschaften, die an eidgenössischen oder internationalen Wettkämpfen Medaillenränge erzielt haben.
- Ehrenmeldungen anlässlich internationaler Sport-Meisterschaften für den 4. bis 8. Rang.
- Gesangs- und Musikvereine ebenso wie andere Vereine mit an eidgenössischen Anlässen erzielter Note «sehr gut».
- Einzelpersonen oder Gruppen, welche im Bereich Beruf, Kultur oder Hobby an bedeutenden Wettbewerben Auszeichnungen erhalten haben.
- Lehrabschlussprüfungen mit einer Gesamtnote ab 5,5.

Die zu ehrenden Personen müssen in der Gemeinde Wattenwil wohnen oder einem ortsansässigen Verein als Mitglied angehören. Den Entscheid über die Zulassung fällt der Gemeinderat. Geehrt werden die Angemeldeten. Wir bitten Vereine, Gesellschaften, Einwohner und Angehörige, in Frage kommende Personen oder Gruppen mit Angabe von Vorname, Name, Verein, Kontaktadresse und der erzielten Leistung der Gemeindeschreiberei Wattenwil zu melden. Wenn Sie die Bedingungen erfüllen, melden Sie sich auch ohne weiteres selbst an!

Spontane Empfänge für die Festteilnehmer/innen nach einem eidgenössischen Fest werden in gewohnter Art und Weise beibehalten.

Manuel Liechti, Gemeinderat Ressort Gesellschaft und Kultur

Humor

Zwei Fische treffen sich im Meer, fragt der eine den andern: «Kannst du mir bitte deinen Kamm leihen?»
Antwortet der andere: «Nein, du hast Schuppen.»